



2015

ZAHLENTEIL

Geschäftsbericht
des Stadtwerke-Konzerns
der Landeshauptstadt
Saarbrücken

15
20

Entwicklung des Stadtwerke-Konzerns	3
Wirtschaftsbericht	
Nachtragsbericht	
Chancen- und Risikenbericht	
Prognosebericht	
Stadtwerke Saarbrücken Holding	14
Konzernbilanz	
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	
Konzernanhang	
Stadtwerke Saarbrücken Netz	29
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	
Saarbahn	41
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	
Saarbahn Netz	50
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	
Aufsichtsräte und Geschäftsführung	59
Beteiligungen	71
Impressum	77

Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Konzernlagebericht 2015

I. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2015 war die Geschäftsentwicklung des SW-Konzerns im Wesentlichen durch den Geschäftsverlauf der operativ tätigen Konzerntöchter bestimmt. Die Tätigkeiten des Konzerns erstrecken sich hierbei insbesondere auf die Felder Netzbetrieb, Erzeugung, Verkehr, Bäderbetrieb, energienahe Beratung und integrierte Dienstleistungen.

Im Zuge einer Vereinheitlichung des konzernweiten Erscheinungsbildes wurden zum 01.10.2015 Umfirmierungen mit dem Ziel der Stärkung der Zugehörigkeit der einzelnen Marken zum Konzernverbund durchgeführt.

Folgende Umfirmierungen fanden statt:

EHEMALIG	WURDE ZU
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft mbH	Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken mbH	Stadtwerke Saarbrücken GmbH
Stadtwerke Saarbrücken AG	Stadtwerke Saarbrücken Netz AG
KS KommunalSysteme für Energie, Umwelt und Verkehr GmbH	Stadtwerke Saarbrücken Consulting GmbH
Bäderbetriebsgesellschaft Saarbrücken mbH	Stadtwerke Saarbrücken Bäder GmbH
Stadtbahn Saar GmbH	Saarbahn Netz GmbH

Im Bereich Erzeugung betreibt die Stadtwerke Saarbrücken GmbH (SW GMBH) aktuell 5 BHKW mit je 2 MW elektrischer Leistung, einen Elektrokessel sowie mehrere Kesselanlagen zur Fernwärmeerzeugung. Die in 2012 in Betrieb genommene GuD-Anlage (Gas- und Dampfturbinenanlage) im Saarbrücker Südraum wird von einem konzernexternen Unternehmen vollständig autark betrieben.

Die SW GmbH hält zudem eine 49 %-Beteiligung an der Energie SaarLorLux (ESLL), in die die Vertriebsaktivitäten des Konzerns im Bereich Strom, Gas und Fernwärme ausgelagert wurden. Über die ESLL ist die SW GmbH am Heizkraftwerk Römerbrücke indirekt beteiligt.

Umsatzerlöse	2015	2014		
Auf- bzw. abgerundete Daten in:	Mio. €	Mio. €	Δ Mio.	€ Δ %
SW Netz	114,5	106,8	7,7	7
co.met	10,0	9,5	0,5	5
WWB	4,0	3,7	0,3	8
SW Bäder ³⁾	2,0	1,7	0,3	18
Saarbahn	48,1	46,5	1,6	3
SB Netz	26,4	25,2	1,2	5
GSS ³⁾	0,9	2,0	-1,1	-55
SW ³⁾	34,5	36,8	-2,3	-6
SW Consulting	0,4	0,4	0	0
SW BG	0,7	0,7	0	0
SW Holding ³⁾	0,1	0,2	-0,1	-50
SW Konzern (nach Konsolidierung)	182,9	177,7	5,2	3

Unternehmensergebnis¹⁾	2015	2014		
Auf- bzw. abgerundete Daten in:	Mio. €	Mio. €	Δ Mio.	€ Δ %
SW Netz	17,4	15,4	2	13
co.met	1,8	1,8	0	0
WWB	0,6	0,4	0,2	50
SW Bäder	-1,9	-1,9	0	0
Saarbahn	-7,9	-8,1	0,2	4
SB Netz ²⁾	-10,9	-11,3	0,4	4
GSS	-4,4	-3,0	-1,4	-47
SW ⁴⁾	6,9	3,0	3,9	130
SW Consulting	-0,3	-0,2	-0,1	-50
SW BG	0,7	0,5	0,2	40
SW Holding	-1,4	-1,1	-0,3	-27
SW Konzern (nach Konsolidierung)	4,7	1,6	3,1	194

1) Jahresüberschuss/-fehlbetrag bzw. Gewinnabführung/Verlustübernahme

2) Unternehmensergebnis inkl. Verlustübernahme Saarbahn

3) Umsätze zzgl. Sonstige betriebliche Erträge

4) Inkl. Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme von Konzerngesellschaften

2. Tätigkeit der Organe

Die Organe der SW Holding sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Gesellschafterausschuss, die die Überwachung der Geschäftsführungstätigkeiten zur Aufgabe haben.

Geschäftsführer der SW Holding waren im Berichtsjahr Dr.-Ing. Thomas Severin (Sprecher) und Ass. jur. Peter Edlinger.

Im Jahr 2015 fanden vier Sitzungen des Gesellschafterausschusses sowie eine Gesellschafterversammlung der SW Holding statt.

3. Gesamtwirtschaftliche Lage und Marktinformation

Die deutsche Wirtschaft konnte ein Wachstum von 1,7 % verzeichnen, wobei insbesondere die energieintensiven Industrien geringere und teilweise negative Änderungsraten zum Vorjahr zu verzeichnen hatten. Die Witterung des Jahres 2015 war kühler als die des extrem warmen Jahres 2014, bewegt sich jedoch weiterhin auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Die durchschnittliche Gradtagzahl stieg laut BDEW von 2.961 im Vorjahr auf 3.243, was in diesem Zusammenhang auch zu einem Anstieg des Gasverbrauchs um circa 5 % führte. Bundesweit stieg im Jahre 2015 auch der Strombedarf um 1,4 % an. Der Wasserbedarf stieg 2015 um 0,7 %

an, befindet sich jedoch mit 122 Liter pro Kopf auch weiterhin auf niedrigem Niveau.

Der fortschreitende Ausbau der mit Einspeisevorrang produzierten erneuerbaren Energien führt trotz der schrittweisen Abschaltung der deutschen Atomkraftwerke an den meisten Jahrestagen zu einem deutlichen Überangebot an Strom. Insbesondere Versorger mit hocheffizienter und technisch anspruchsvoller KWK-Technologie können ihre Anlagen nicht mehr gewinnbringend einsetzen, was den Druck auf diese Energieerzeuger im Besonderen erhöht.

4. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurde das Konzernergebnis von 1,6 Mio. € des Vorjahrs auf 4,7 Mio. € deutlich verbessert.

Die **SW GmbH** konnte ihr Ergebnis von 3,0 Mio. € im Vorjahr auf 6,9 Mio. € im Zuge der konzernweiten Konsolidierung verbessern. Es wurden Umsätze in Höhe von 17,0 Mio. EUR (Vj. 19,4 Mio. €) erwirtschaftet, die im Wesentlichen aus dem Bereich der Eigenenerzeugung stammen.

Durch die laufenden Maßnahmen zur Ergebnissteigerung konnte die Abhängigkeit des Konzernergebnisses von der Volatilität der Strompreismärkte deutlich reduziert und damit nachhaltig stabilisiert werden.

Das Geschäft der **SW Netz AG** verlief im Jahr 2015 mit einer Ergebnissteigerung von 17,3 Mio. € auf 19,6 Mio. € positiv. Die Durchleitungen der Netze stiegen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 63 Mio. kWh auf 548 Mio. kWh im Bereich Fernwärme, um 46 Mio. kWh auf 2.026 Mio. kWh im Bereich Gas und um etwa 0,115 Mio. m³ auf 11,512 Mio. m³ im Bereich Wasser. Lediglich im Bereich Strom gingen die Durchleitungen um 82 Mio. kWh auf 1.050 Mio. kWh zurück.

STROM	2015 Mio. kWh	2014 Mio. kWh
Durchleitung	1.050,0	1.132,0
Hausanschlüsse in Stk.	42.919	42.810
Zähler in Stk.	127.548	126.960
Leitungslänge in km	2.372	2.368
Netzstationen in Stk.	583	579
Höchste Tagesleistung in MW	225	220

FERNWÄRME	2015 Mio. kWh	2014 Mio. kWh
Durchleitung	548	485
Hausübergabestationen in Stk.	3992	3976
Anschlusswert in MW	546	549
Leitungslänge in km	182	181
Netzhöchstlast in MW	206	198

GAS	2015 Mio. kWh	2014 Mio. kWh
Durchleitung	2.026,0	1.981,0
Hausanschlüsse in Stk.	29229	29162
Zähler in Stk.	41471	42072
Leitungslänge in km	637	635
Gasdruckreglerstationen in Stk.	100	100

WASSER	2015 Mio. m ³	in %	2014 Mio. m ³	in %
Netzein- speisung	11,512	100,0	11,398	100,0
- Eigen- förderung	3,865	33,6	4,123	36,2
- Bezug WWB	7,260	63,1	6,922	60,7
- Bezug Sonstige	0,387	3,4	0,353	3,1
Verkauf	9,986		9,999	
Hausanschlüsse in Stk.	39.572		39.499	
Wasserzähler in Stk.	41.915		42.036	
Leitungslänge in km	850		848	
	Mio €		Mio €	
Umsatzerlöse	25,597	25,597	24,300	24,300
Investitionen	4,530	4,530	4,970	4,970

Im **Verkehrsbereich** – bestehend aus den Gesellschaften **Saarbahn, Saarbahn Netz** und **Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal** – lag die Gesamtverkehrsleistung von Bus und Bahn im Geschäftsjahr 2015 mit rund 42,5 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Es fuhren insgesamt rund 29,7 Mio. Fahrgäste der Saarbahn GmbH mit dem Bus und rund 12,8 Mio. Fahrgäste mit der Bahn.

Die Gesamtverkehrseinnahmen lagen mit ca. 47,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von rund 45,4 Mio. EUR. Werte zeigen trotz negativer demografischer Entwicklung im Saarland für die Entwicklung des ÖPNV im Großraum Saarbrücken eine über dem Trend des gesamten saarVV liegende Entwicklung. Die Bruttoverkehrseinnahmen vor sonstigen Zuschüssen und Verbundaufteilung in Höhe von 41,1 Mio. EUR (Vj. 41,0 Mio. EUR) entfallen zu 23,5 % auf den Bahn- und zu 76,5 % auf den Busbetrieb.

FAHRGÄSTE	2015 Mio.	2014 Mio.
Fahrgäste gesamt	42,5	43,8
	davon in %	davon in %
Barfahrscheine	7,8	7,2
Allgemeine Zeitkarten	28,9	28,4
Vergünstigte Zeitkarten	53,1	51,5
Sonstige Karten	10,2	12,9

VERKEHRSEINNAHMEN	2015 Mio.	2014 Mio.
gesamt	47,1	45,4
	davon in %	davon in %
Barfahrscheine	14,8	14,3
Allgemeine Zeitkarten	21,7	22,5
Vergünstigte Zeitkarten	39,5	40,5
Sonstige Karten	24	22,8

BETRIEBSLEISTUNGEN	2015 Mio.	2014 Mio.
Wagen-km gesamt	9,5	9,9
davon: - Bus	7,6	8,0
- Bahn	1,9	1,9
Platz-km gesamt	1.082	1.082
davon: - Bus	595	627
- Bahn	487	455

Die von der **SW Bäder** betreuten Bäder verzeichneten mit insgesamt 453.929 Besuchern einen Anstieg um 54.309 Besucher. Das Ergebnis ist wegen einzelner Baumaßnahmen leicht rückläufig.

Die **Wasserwerke Blietal** verzeichneten einen um rd. 0,39 Mio. m³ auf 8,7 Mio. m³ gestiegenen Wasserabsatz, wobei hierbei insgesamt 7,26 Mio. m³ auf die Stadtwerke Saarbrücken als Hauptabnehmer entfielen.

Die **Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft** entwickelte sich insbesondere aufgrund gesteigener Beteiligungserträge über dem Niveau des Vorjahres.

Die **Energie SaarLorLux** konnte für das aktuelle Geschäftsjahr ein deutliches operatives Ergebnisplus verzeichnen.

Die **co.met** entwickelte sich mit von 9,5 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR gestiegenen Umsätzen und mit einem zum Vorjahr unveränderten Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 1,8 Mio. € weiterhin positiv.

Die **Gesellschaften des SW Konzerns** unterhalten ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008. Demnach weist die Organisation ihre Fähigkeit wiederholt nach, Produkte und Dienstleistungen bereitzustellen, welche die Kundenanforderungen und die gesetzlichen/behördlichen Anforderungen erfüllen. In einem im Berichtsjahr durchgeführten Überwachungsaudit wurde die Wirksamkeit des bestehenden integrierten Managementsystems erneut bestätigt.

Leistungs- zahlen auf einen Blick		2015	2014
Strom	Durchleitung in Mio. kWh	1.050,0	1.132,0
Fernwärme	Durchleitung in Mio. kWh	548	485
Gas	Durchleitung in Mio. kWh	2.026,0	1.981,0
Wasser	Aufkommen in Mio. m ³	11,6	11,4
Nahverkehr	Wagenkilometer in Mio.	9,5	9,9
Fahrgäste	in Mio.	42,5	43,8
Bäderbetrieb	Badegäste in Tausend	454	399,6

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum 31.12.2015 betrug die Konzernbilanzsumme der SW Holding rd. 571,3 Mio. EUR (Vj. 590,3 Mio. EUR). Das Anlagevermögen ist von 531,3 Mio. EUR auf rd. 525,5 Mio. EUR gesunken, was im Wesentlichen aus höheren Angängen – denen im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichhohe planmäßige Abschreibungen gegenüberstehen – resultiert. Das Umlaufvermögen inklusive der Rechnungsabgrenzungen ist in Folge des Rückgangs der liquiden Mittel sowie der sonstigen Vermögensgegenstände von 59,0 Mio. EUR auf 45,8 Mio. EUR gesunken. Das Konzerneigenkapital ist infolge des Anstiegs der Kapitalrücklage und der Reduzierung des Bilanzverlustes von 66,4 Mio. EUR auf 72,4 Mio. EUR gestiegen. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie die sonstigen empfangenen Ertragszuschüsse bilden mit 157,7 Mio. EUR (Vj. 157,1 Mio. EUR) ein Potential, das in Folgejahren zu ertragswirksamen Auflösungen führen wird. Somit ergibt sich unter Einbeziehung des Konzernkapitals sowie 65 % des Sonderpostens abzüglich der Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Saarbrücken eine Eigenkapitalquote von insgesamt 30,3 % (Vj. 28,1 %).

Der wesentlichste Teil der Rückstellungen in Höhe von 175,4 Mio. EUR (Vj. 174,9 Mio. EUR) besteht mit 149,0 Mio. EUR (Vj. 143,9 Mio. EUR) aus überwiegend

langfristigen Pensionsverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten sanken im Geschäftsjahr von 191,1 Mio. EUR auf 165,2 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund planmäßiger Tilgungen von 156,4 Mio. EUR auf 136,2 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen von 19,6 Mio. € auf 9,7 Mio. € zurück.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt 4,7 Mio. EUR (Vj. 1,6 Mio. EUR) und wird auf neue Rechnung getragen. Ursächlich für diese positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr deutliche Rückgang der sonstigen betr. Aufwendungen um 3,0 Mio. EUR auf 41,3 Mio. EUR sowie der Rückgang der Zinsaufwendungen um 1,4 Mio. EUR auf 14,0 Mio. EUR. Das Rohergebnis konnte um 0,8 Mio. EUR auf 163,7 Mio. EUR gesteigert werden und die Erträge aus assoziierten Unternehmen stiegen um 1,1 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR an. Kompensierend hierzu haben sich die um 0,7 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR reduzierten Beteiligungserträge ausgewirkt. Ausgehend von der bisherigen Wirtschaftsplanung konnte das geplante Ergebnis deutlich gesteigert werden. Neben den operativ durchgeführten Maßnahmen führte die erstmalige Anwendung eines 10-jährigen Berechnungszeitraumes zur Ermittlung des Rechnungszinses für Pensionsrückstellungen zu deutlich positiven Planüberschreitungen.

Bei einem operativen Cash-flow des Konzerns von 27,2 Mio. EUR (Vj. 40,6 Mio. EUR) betrug der Gesamtcashflow -11,4 Mio. EUR (Vj. 4,5 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr beruht die Verringerung des Cash-Flows insbesondere auf einen deutlichen Abbau von operativen Verbindlichkeiten, gestiegenen Tilgungen von Kreditverbindlichkeiten sowie höherer Auszahlungen für Investitionen.

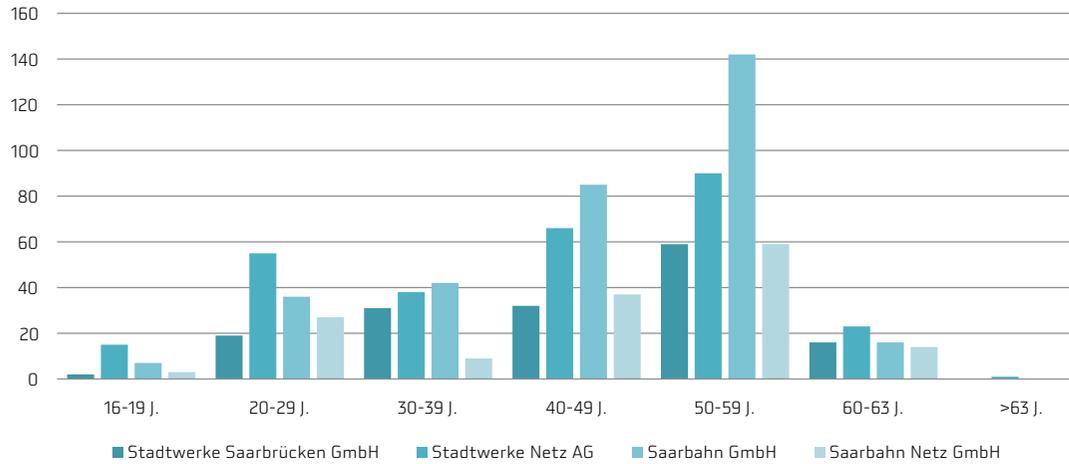
6. Investitionen

Die Investitionen (Anlagenzugänge) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände der SW-Konzerngesellschaften (ohne Finanzinvestitionen) beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 36,9 Mio. EUR (Vj. 30,9 Mio. EUR) und bezogen sich im Wesentlichen auf Schienenfahrzeuge sowie technische Anlagen und Anlagen im Bau.

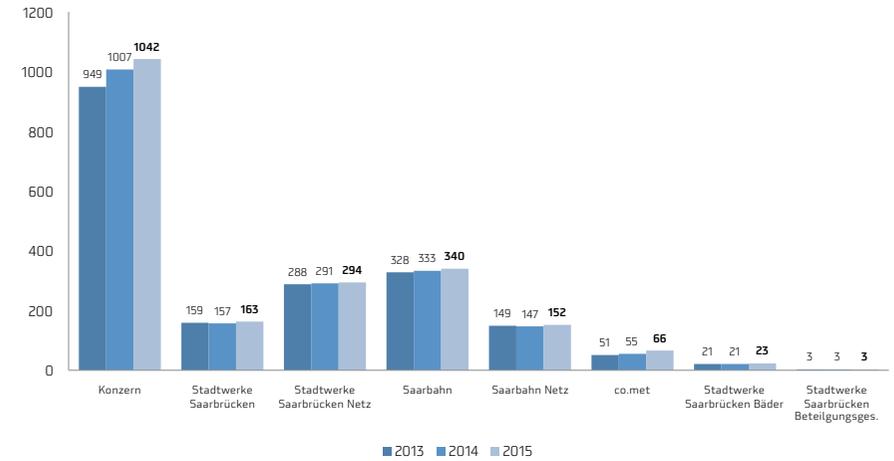
7. Personal

Im Berichtsjahr waren im Konzern durchschnittlich 977 (Vj. 956) Arbeitnehmer beschäftigt. Von der Gesamtzahl der durchschnittlichen Arbeitnehmer waren im Verkehrsbereich 470 (Vj. 467) und im Versorgungsbereich 508 (Vj. 489) beschäftigt.

Altersstruktur der Mitarbeiter im Konzern, Stand 31.12.2015 (nach Personenanzahl einschließlich Auszubildende und Trainees)



Mitarbeiter im Konzern, Stand jeweils zum 31.12. (nach Personenanzahl einschließlich Auszubildende und Trainees)



II. NACHTRAGSBERICHT

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine nachtragspflichtigen Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SW-Konzerns wesentlich wären.

III. CHANCEN- UND RISIKENBERICHT

1. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Stadtwerke Saarbrücken GmbH als Servicegesellschaft des SW Konzerns hat entsprechend dem KonTraG ein einheitliches und durchgängiges Risikomanagement-System eingerichtet. Durch dieses Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium werden nicht nur bestehende, sondern auch zukünftige Gefährdungsrisiken früh erkannt, analysiert und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet. Gleichermaßen wird damit die Berichtsfunktion innerhalb der Gesellschaft gewährleistet, insbesondere die Information an Aufsichtsratsgremien und die Gesellschafterin.

Innerhalb des installierten Risikomanagementsystems sind die einzelnen Risikoarten und -klassen definiert und stichtagsbezogen zum 31.12.2015 hin aktualisiert. Dabei sind externe Risiken sowie Risiken in den Bereichen Unternehmenssteuerung,

Ergebnis und Service dargestellt. Als wesentliche Risiken sind hierbei zu nennen:

- Sich fortsetzende negative Veränderungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Marktdaten mit negativen Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Eigenerzeugungsanlagen und insbesondere auch auf die Erträge bei Beteiligungsunternehmen (HKW Römerbrücke)
- Gefahr rückläufiger Entwicklung der Netznutzungsentgelte im Strom- und Gasbereich aufgrund der geltenden Anreizregulierungsmechanismen
- Verzögerungen bzw. fehlende Nachhaltigkeit beim Restrukturierungsprozess des Unternehmens
- Risiken staatlicher Eingriffe in den noch nicht regulierten Sparten Wasser und Fernwärme
- Eingeschränkte Realisierung geplanter Synergien aus der Kooperation mit VSE und Enovos/Creos
- Vertragsrisiken aus dem Partnerschaftskonzept mit der ENGIE und der ESLL
- Nicht-Bezuschussung geänderter Baukosten nach GVFG, Rückzahlung gewährter GVFG Zuschüsse in Zusammenhang mit dem Bau der Saarbahnstrecke von Saargemünd bis Lebach.

Im Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinssatzswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Darlehen verwendet. Den Zinssatzswaps liegen Grundgeschäfte mit vergleichbaren, gegenläufigen Risiken zugrunde. Die Zinssatzswaps bilden zusammen mit zwei Darlehensgeschäften jeweils eine

Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB. Mit den Zinssatzswaps werden zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeiten in Höhe von 21.194 T€ in festverzinsliche Verbindlichkeiten getauscht. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind.

2. Chancen der künftigen Entwicklung

Mittelfristige Ertragsstabilisierung durch Bereich Energieerzeugung

Der Ausbau erzeugungsnaher Leistungen und die kontinuierliche Anpassung der Erzeugungsstrategien gemäß den wandelnden Anforderungen des Energiemarktes werden auch zukünftig Chancen zu Ergebnisverbesserungen bieten.

Aktuell wird mit keiner nennenswerten Entspannung der Strommarktpreise gerechnet. Mit den bereits umgesetzten Maßnahmen und dem neu entwickelten Dienstleistungsportfolio beweist die Gesellschaft, dass sie in der Lage ist, die Negativeffekte aus der Strommarktentwicklung zu überkompensieren und positive Deckungsbeiträge für den Gesamtkonzern zu erwirtschaften.

Weitere Umsetzung der Kooperation mit VSE und Enovos/Creos

In einem sich wandelnden Energiemarkt ist die Bündelung von energiewirtschaftlichen Kompetenzen über die eigenen Konzerngrenzen hinweg der ent-

scheidende Vorteil, leistungskritische und kosteneffiziente Dienstleistungen anbieten zu können. Durch die Zusammenarbeit der Vereinigte Saar-Elektrizitäts-AG (VSE) und der Creos Deutschland GmbH, die über die Projecta 14 zu jeweils 10 % an der SW Netz beteiligt sind, sowie der SW GmbH werden sich zukünftig weitere Ergebnisverbesserungen ergeben. Durch diese Kooperation konnten nachhaltige Kostensenkungen in geplantem Ausmaß realisiert werden. Die Kooperationspartner untersuchen kontinuierlich neue Kooperationspotentiale, um qualitativ hochwertige Dienstleistungen gemeinsam effizient anbieten zu können. Die Enovos Deutschland SE war zuvor an der Projecta 14 beteiligt und hat ihre Anteile Ende 2015 an Creos übertragen. Enovos bleibt aber auch weiterhin Konsortialpartner.

Kooperationen im Verkehrsbereich

Die Saarbahn gehört dem saarländischen Verkehrsverbund (saarVV) an. Seit Gründung des Verbundes im August 2005 konnte ein deutliches Plus bei den Einnahmen und eine stabile Entwicklung der Beförderungszahlen verzeichnet werden. Im direkten Vergleich entwickelten sich die Fahrgastzahlen vom Geschäftsjahr 2006 auf das Geschäftsjahr 2015 nur geringfügig nach unten von 74,6 Mio. auf 71,4 Mio. Fahrgäste. Die erzielten Verbundeinnahmen konnten im selben Zeitraum um 32,32 % von

62,8 Mio. EUR auf 83,1 Mio. EUR gesteigert werden. Die konzernerneigene Saarbahn konnte auf der Schiene ein deutliches Fahrgastplus erreichen. Auf dem neueröffneten Abschnitt Heusweiler-Lebach konnten 1,6 Mio. Fahrgäste verzeichnet werden

Innovative Dienstleistungen des SW-Konzerns

Moderne und innovative Dienstleistungen bilden das Rückgrat für die wirtschaftlichen Aktivitäten der SW GmbH von morgen. So hat sich die co.met GmbH innerhalb des SW GmbH-Konzern auf den Aufgabenkomplex der Metering-Services spezialisiert. Infolge der Liberalisierung des Zählerwesens in Deutschland entsteht in einem bislang geschlossenen System ein neuer Markt. Die co.met ist bundesweit als Dienstleister tätig und begleitet auch die Umstellung des Messwesens im SW-Konzern auf das so genannte SMART METERING.

IV. PROGNOSEBERICHT

Der SW-Konzern ist mit seiner Leistungsfähigkeit und mit seinem regional fokussierten Engagement eine der bedeutendsten kommunalen Gesellschaften im Saarland. Der Konzern

erbringt wesentliche Leistungen der Daseinsvorsorge für die Bürger Saarbrückens und der angrenzenden Regionen und ist insofern auch weiterhin als wichtige und zuverlässige Partner der regionalen Wirtschaft, zugleich als bedeutender Arbeitgeber mit über 1000 Konzernmitarbeitern unverzichtbar.

Die Geschäftstätigkeit des SW-Konzerns wird durch die Regulierung im Netzbereich der SW Netz sowie dem weiter steigenden Wettbewerb auf dem Energie- und Dienstleistungsmarkt maßgeblich beeinflusst.

Zur Stabilisierung der erfolgreichen Unternehmensentwicklung sind:

- die langfristig prognostizierten Ergebnisbeiträge der Energieerzeugung,
- die nachhaltigen Kostensenkungen und Erlöspotenziale im Rahmen der saarländischen Kooperation,
- innovative Dienstleistungen sowie
- die Effizienzsteigerungen der Konzernunternehmen

unverzichtbar, um das Unternehmen nachhaltig wettbewerbsfähig auszurichten und damit Erträge und Arbeitsplätze zu sichern.

Die Entwicklung der künftigen Lage des Konzerns wird weiter geprägt von der fortschreitenden Liberalisierung der Verkehrsmärkte und einer nicht vollständig planbaren Zuwendungspolitik. Dies impliziert die Notwendigkeit, durch konsequente Effizienz- und Entwicklungsprogramme bei den Verkehrsbetrieben auf die neuen Marktanforderungen zu reagieren. Der langfristige Fortbestand des ÖPNV in gewohnter Qualität und Quantität wird jedoch auch zukünftig wesentlich vom Fortbestand der bereits zugesagten Finanzierungsmittel abhängig sein.

Des Weiteren haben Zinsänderungseffekte im Bereich der Pensionsrückstellungen einen erheblichen Einfluss auf die finanzwirtschaftlichen Ergebnisse innerhalb des Konzerns.

Die wirtschaftliche Bewertung der dargestellten Entwicklungspotentiale sowie der genannten Risiken werden nach Einschätzung der Geschäftsführung dazu führen, dass das Konzernergebnis der SW GmbH gemäß aktueller Planungen im Jahr 2016 ein leicht negatives Jahresergebnis ausweisen wird.

Saarbrücken, den 28. Juli 2016

Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Thomas Severin



Ass. jur. Peter Edlinger



AKTIVA

	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	2.936.552	3.270
2. Geleistete Anzahlungen	700.415	244
	<u>3.636.967</u>	<u>3.514</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	64.009.136	64.650
2. Gleisanlagen	122.893.582	130.001
3. Streckenausrüstung	34.971.193	37.017
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	33.773.475	21.142
5. Technische Anlagen und Maschinen	225.338.284	226.059
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.545.022	6.442
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.900.395	8.729
	<u>493.431.087</u>	<u>494.040</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	10.722.431	15.493
2. Beteiligungen	13.710.247	9.867
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	2.965.493	2.965
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	785.799	884
5. Sonstige Ausleihungen	213.322	248
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	4.307
	<u>28.397.292</u>	<u>33.764</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.689.214	5.293
2. In Arbeit befindliche Aufträge	1.136.465	983
3. Wasservorräte	30.935	32
	<u>5.856.614</u>	<u>6.308</u>

AKTIVA

	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.439.822	26.297
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.140.302	209
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	334.673	441
4. Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken	722.224	893
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.972.144	6.839
	<u>33.609.165</u>	<u>34.679</u>
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.931.497	16.461
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.408.627	1.519
	<u>571.271.249</u>	<u>590.285</u>

PASSIVA

	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.556.459	2.556
II. Kapitalrücklage	108.264.560	106.990
III. Gewinnrücklage	11.887.091	11.887
IV. Bilanzverlust	-73.923.858	-78.627
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	23.585.453	23.585
	<u>72.369.705</u>	<u>66.391</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	155.891.558	154.725
C. Empfangene Ertragszuschüsse	1.858.355	2.360
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	148.956.361	143.917
2. Steuerrückstellungen	2.663.647	1.523
3. Sonstige Rückstellungen	23.745.065	29.508
	<u>175.365.073</u>	<u>174.948</u>
E. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	8.878.000	8.878
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136.164.348	156.403
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	131.404	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.674.197	19.605
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	750.000	57
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000.000	750
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.163.999	1.926
8. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken	865.058	325
9. Sonstige Verbindlichkeiten	5.567.760	3.144
	<u>165.194.766</u>	<u>191.088</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	591.792	773
	<u>571.271.249</u>	<u>590.285</u>

Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken
Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 €	2015 €	2014 T€
1. Umsatzerlöse		182.916.461	177.707
2. Verminderung(-)/Erhöhung(+) des Bestands an in Arbeit befindlichen Aufträgen und an Wasservorräten		152.328	390
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.104.217	1.146
4. Sonstige betriebliche Erträge		55.994.397	60.348
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.034.672		23.571
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	55.564.488		52.291
		75.599.160	75.862
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	43.562.675		41.567
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	14.120.529		16.140
		57.683.203	57.707
7. Abschreibungen auf			
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	34.947.295		33.267
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	55		25
		34.947.350	33.292
8. Konzessionsabgabe		10.834.150	10.513
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		41.296.934	44.261
10. Erträge aus Beteiligungen		1.866.534	2.538
11. Ergebnis assoziierte Unternehmen		1.736.182	639
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		30.552	35
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		506.364	620
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		13.980.892	15.343
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.965.346	6.446
16. außerordentliche Aufwendungen		997.491	997
17. außerordentliches Ergebnis		-997.491	-997
18. Steuern von Einkommen und Ertrag		1.702.471	1.444
19. Sonstige Steuern		395.362	454
20. Konzernjahresüberschuss		6.870.022	3.551
21. Ausgleichzahlungen an außenstehende Aktionäre		2.152.808	1.915
22. Dividendengarantie		13.294	13
23. Konzernjahresgewinn		4.703.920	1.622
24. Verlustvortrag		-78.627.778	-80.250
25. Bilanzverlust		-73.923.858	-78.628

Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken, Konzernabschluss Anhang für 2015

Grundlagen und Methoden

Der vorliegende Konzernjahresabschluss wurde gem. den Vorschriften des § 290 ff. HGB aufgestellt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Cashflow-Rechnung sowie der Eigenkapitalspiegel gesondert dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke im Anhang gemacht.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschluss des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Mutterunternehmens ist das Kalenderjahr.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Stadtwerke Saarbrücken Holding Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Saarbrücken, sowie 10 Tochterunternehmen. Nach der Vollkonsolidierungsmethode werden alle Tochterunternehmen einbezogen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik nach dem sogenannten Control Concept ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Bei der Vollkonsolidierung werden alle Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaften vollständig in den Konzernabschluss übernommen.

Die Equity-Bewertung kommt zur Anwendung, wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens besteht, aber weder die Voraussetzung eines Tochter- noch eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegen. Bei der Bewertung von Anteilen bedeutet dies, dass nicht die Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens im Konzernabschluss dargestellt werden, sondern nur das anteilige Eigenkapital. 8 (VJ 8) assoziierte Unternehmen wurden so gemäß § 312 Absatz 1 HGB einbezogen. 15 Gesellschaften, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß § 311 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft aufgestellt. Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des HGB.

Gemäß ihrem Charakter wurden passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung vergangener Jahre verursachungsgerecht in die entsprechenden Eigenkapitalpositionen umgliedert.

Forderung und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Gliederungsgrundsätze für den Konzern- Jahresabschluss

Das Sachanlagevermögen ist entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen um Posten erweitert.

Des Weiteren wurde das gesetzliche Gliederungsschema um die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen die Stadt Saarbrücken sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung um die Konzessionsabgabe ergänzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens einschließlich der im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen ist im Anlagespiegel dargestellt, welcher als Anlage dem Anhang beigefügt ist.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und auf ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten; letztere beinhalten neben den Einzelkosten in angemessenem Umfang Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Sachanlagen, die vor dem 01.01.2008 angeschafft wurden, werden unter Berücksichtigung des Übergangs zur linearen Abschreibung zum günstigsten Zeitpunkt planmäßig degressiv abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, die nach dem 01.01.2008 angeschafft wurden, werden ausschließlich planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 150 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Bei Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1 T€ erfolgt die Aktivierung auf einen Sammelposten, der im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren aufgelöst wird.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an sonstigen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und ggf. bei dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind nach § 312 Absatz 1 Satz 1 HGB bewertet.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind zum Nennwert angesetzt. Als sonstige Ausleihungen sind größtenteils unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter zur Wohnraumbeschaffung ausgewiesen. Sie wurden zum Nominalwert angesetzt.

Vorräte

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.689	5.293
In Arbeit befindliche Aufträge	1.137	983
Wasservorräte	31	32
	5.857	6.308

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für Teile der Hilfs- und Betriebsstoffe besteht ein Festwert. Die Aufträge wurden mit den individuell ermittelten Lohn- und Materialeinzelkosten zuzüglich

angemessener, unterschiedlicher Gemeinkostenzuschläge angesetzt. Die Wasservorräte sind mit einem Mischsatz aus durchschnittlichen Bezugs- und Gewinnungskosten angesetzt. Die in Arbeit befindlichen Aufträge betreffen im Wesentlichen Versicherungsfälle sowie noch nicht abgeschlossene Kundenaufträge in den Bereichen Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Straßenbeleuchtung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.440	26.297
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.140	209
Forderungen gegen sonstige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	335	441
Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken	722	893
sonstige Vermögensgegenstände	4.972	6.839
	33.609	34.679

Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden bestehende Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag gekürzt um die erhaltenen Anzahlungen aus Abschlagszahlungen von Netznutzungskunden in Höhe von 50.692 T€ (50.279 T€) der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG. Bei Anwendung des sogenannten rollierenden Verfahrens erfolgt für jeden Kunden, für den im jeweiligen Geschäftsjahr noch keine Ablesung und Abrechnung durchgeführt wurde, eine systembasierte (SAP IS-U) bilanzielle Erlösabgrenzung zum Bilanzstichtag. Von den Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen 30 T€ (0 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 103 T€ (197 T€) und von denen gegen die Stadt Saarbrücken mit 722 T€ (893 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position enthält die Guthaben bei Kreditinstituten sowie den Kassenbestand. Diese wurden zu Nennwerten angesetzt.

Eigenkapital

Zum Stichtag beträgt das Eigenkapital 72.370 T€ (66.391 T€). Die Kapitalrücklage erhöhte sich in Höhe von 1.275 TEUR. Der Bilanzverlust in Höhe von -73.924 T€ (-78.627 T€) setzt sich zusammen aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 4.704 T€ (1.623 T€) und aus dem Verlustvortrag von -78.628 T€ (-80.250 T€).

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde gebildet für den Bereich Saarbahn Netz GmbH. Insgesamt wurden in 2015 11.773 T€ (6.931 T€) zugeführt und 10.606 T€ (8.873 T€) aufgelöst.

Die Zuführung unterteilt sich in die Positionen Bau der Strecke 1.100 T€ (4.886 T€), Bahnstrom-UW 155 T€ (651 T€), Fahrzeuge Serie I Übernahme 10.251 T€ (0 T€), Fahrgastinformationssysteme 2 T€ (88 T€) sowie e-Mobil Saar 265 T€ (312 T€).

Rückstellungen

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Rückstellungen für Pensionen	148.956	143.917
Steuerrückstellungen	2.664	1.523
sonstige Rückstellungen	23.745	29.508
	175.365	174.948

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum 31.12.2015 4,31 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,0 % zugrunde gelegt.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen per 31.12.2015 wurde die Anwendung des Wahlrechtes gemäß der Änderung des Einführungsgesetzes zum HGB (Artikel 75 Abs. 7 EGHGB) in Anspruch genommen und für die Abzinsung der 10-Jahresdurchschnitt des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes (gem. § 253 Abs. 6 HGB) in Ansatz gebracht. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag im Vergleich zu der Bewertung nach § 253 Abs. 2 HGB (Abzinsung mit dem 7-Jahresdurchschnitt des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes) beträgt T€ 8.447.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Absatz 1 Satz 1 EGHG wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Absatz 1 Satz 1, 253 Absatz 1 Satz 2, Absatz 3 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebene Zuführungsbetrag in Höhe von 14.963 T€ über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Die anteilige Zuführung des Berichtsjahres beträgt 997 T€. Somit besteht noch ein Restbetrag zum 31.12.2015 in Höhe von 8.977 T€.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach der Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,89 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaften.

Die Bewertung der Rückstellung aus Verpflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern erfolgt entsprechend den vorstehend dargestellten Bewertungsgrundsätzen für Pensionsrückstellungen und Altersteilzeit.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet worden.

Verbindlichkeiten

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 124,3 Mio. € wurden Sicherheiten in Form von Kommunalbürgschaften, Patronatserklärungen, Sicherungsübereignungen, Grundschulden, Negativerklärungen und Abtretungen gewährt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen mit 0 T€ (57 T€) und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken betreffen mit 865 T€ (325 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie gegenüber anderen Gesellschaften enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen in Höhe von 57.733 T€ (65.000 T€) gegenüber Kreditinstituten und in Höhe von 8.762 T€ (8.878 T€) aus Anleihen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 463 T€ (951 T€) Steuern. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheiten bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Aufstellung Verbindlichkeiten

	Wert am 31.12.2015 in T€	bis 1 Jahr (Vorjahr) in T€	von 1 bis 5 Jahre in T€	über 5 Jahre in T€	Wert am 31.12.2014 in T€
Anleihen	8.878	116	0	8.762	8.878
(Vorjahr)		(0)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136.164	25.013	53.417	57.733	156.403
(Vorjahr)		(33.685)	(57.718)	(65.000)	
Erhaltene Anzahlungen	131	131	-	-	0
(Vorjahr)		(0)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.674	9.599	75	-	19.605
(Vorjahr)		(19.491)	(114)		
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	750	750	-	-	807
(Vorjahr)		(57)			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000	1.000	-	-	0
(Vorjahr)		(750)			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.164	2.164	-	-	1.926
(Vorjahr)		(1.926)			
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken	865	865	-	-	325
(Vorjahr)		(325)			
Sonstige Verbindlichkeiten	5.568	5.568	-	-	3.144
(Vorjahr)	-	(2.144)	(1.000)	-	
	165.194	45.207	53.492	66.495	191.088
		(58.378)	(58.832)	(73.878)	

Passive latente Steuern

Passive latente Steuern aus dem Unterschied der handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze einzelner Beteiligungen an Kommanditgesellschaften wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, der Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Altersteilzeitvereinbarungen, einzelner sonstiger Rückstellungen und einzelner Positionen des Anlagevermögens verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse des Versorgungsbereiches in Höhe von 133.085 T€ (129.185 T€) sowie des Verkehrsbetriebes in Höhe von 49.832 T€ (48.522 T€). Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 10.606 T€ (8.873 T€) enthalten. Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge 1.368 T€ (1.527 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge

In den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Effekte in Höhe von insgesamt 6.072 T€ (2.458 T€) enthalten.

Personalaufwand

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Löhne und Gehälter	43.563	41.567
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	14.120	16.140
- davon für Altersversorgung	6.045	8.534
	57.683	57.707

Im Berichtsjahr waren im Konzern durchschnittlich 977 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon im Verkehrsbereich 470 und im Versorgungsbereich 507. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag aus der Ausübung des Wahlrechts für die Abzinsung mit dem 10-Jahresdurchschnitt des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes wurde in Höhe von 8.447 T€ aufwandsmindernd im Personalaufwand berücksichtigt (vgl. Seite 12).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände können dem Anlagegitter (Anlage zum Anhang) entnommen werden.

Periodenfremde Aufwendungen

Unter dem Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt 1.879 T€ (713 T€) erfasst.

Zinsaufwendungen

Unter den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeit 135 T€ (258 T€), Jubiläumsrückstellungen 30 T€ (35 T€) und Pensionsrückstellungen 6.787 T€ (7.032 T€) enthalten.

Außerordentliches Ergebnis

Umstellungseffekte aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG, welche im außerordentlichen Ergebnis gezeigt werden, beziehen sich im Wesentlichen auf die Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach § 253 Absatz 2 HGB in Höhe von 997 T€.

Aufstellung des Anteilsbesitz der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken zum 31.12.2015

Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)	Anteil am Kapital über	Anteil am gezeichneten Kapital 31.12.2015		Eigenkapital Geschäftsjahr 2015 €	Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 €
		%	€		
Stadtwerke Saarbrücken GmbH, Saarbrücken (SW)		100,00	41.470.884,48	47.110.197,00	6.875.961,47
Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Saarbrücken (SW Netz)	SW	80,00	56.040.364,40	107.356.533,00	17.402.149,65*
Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG, Saarbrücken (GSS)	SW	90,00	4.601.626,93	8.357.858,29	-4.396.354,75*
Stadtwerke Saarbrücken Consulting GmbH, Saarbrücken (SW Consulting)	SW	100,00	25.564,59	25.564,59	-327.685,37*
Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken (SW BG)	SW	100,00	25.564,59	6.051.565,00	726.866,98*
Saarbahn Netz GmbH, Saarbrücken (SB Netz)	SW (55%) SW Holding (40%)	95,00	777.163,66	2.556.459,41	-10.880.999,44**
Wasserwerke Bliestal GmbH, Saarbrücken (WWB)	SW	87,00	22.241,19	8.853.439,61	635.582,99*
co.met GmbH, Saarbrücken (co.met)	SW	100,00	300.000,00	437.775,00	1.793.058,03*
Stadtwerke Saarbrücken Bäder GmbH, Saarbrücken (SW Bäder)	SW Netz	80,00	20.451,67	25.564,59	-1.913.765,74*
Saarbahn GmbH, Saarbrücken (SB)	SB Netz	100,00	511.292,00	1.533.875,64	-7.886.471,60

* Ergebnisabführungsvertrag mit SW GmbH

** incl. Ergebnis Saarbahn GmbH (Ergebnisabführungsvertrag)

Nahestehende Unternehmen	Anteil am Kapital über	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital 31.12.2015		Eigenkapital Geschäftsjahr 2014 €	Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 €
		%	€		
Energie SaarLorLux GbR, Saarbrücken (ESLL GbR)	SW GmbH	49,00	2.281.000	6.828.391,01	3.090.900,16 ³
TNA Talsperren - und Grundwasseraufbereitungs - und Vertriebsgesellschaft mbH, Nonnweiler (TNA)	SW GmbH	22,77	150.726,02	969.469,00	127.396,00 ²
Energie SaarLorLux AG, Saarbrücken (ESLL AG)	ESLL GbR	100,00	9.345.000,00	9.980.067,00	299.433,00 ²
Energiehandel Saar GmbH & Co.KG, Neunkirchen (EHS KG)	SW Netz	27,42	111.004,34	404.829,83	-4.346,91
Energiehandel Saar Verwaltungsgesellschaft mbH, Neunkirchen (EHS GmbH)	SW Netz	27,40	6.850,00	25.000,00	0,00
Energie Service Saar GmbH, Völklingen (ESS)	SW Netz	50,00	26.000,00	0,00	-5.725,47
Fernwärme-Verbund Saar GmbH, Völklingen (FVS)	SW Netz	26,00	2.127.450,00	8.182.500,00	2.489.000,00 ^{1,2,3}
Kraftwerk Wehrden GmbH, Völklingen (KWW)	SW Netz	33,33	9.999,00	30.000,00	0,00 ³
Solkraftwerk Kenn GmbH, Longuich	SW Netz	23,90	5.975,00	2.839.906,62	6.588,08
Solkraftwerk Ahorn GmbH & Co. KG; Ahorn	SW Netz	39,00	2.092.335,00	5.364.961,54	427.617,56
Talsperre Nonnweiler Betriebsführungsgesellschaft mbH i. L.; Nonnweiler (TNB)	SW Netz	50,00	12.782,50	2,00	-12.312,00
Windpark Saar GmbH & Co. Repower KG, Freisen	SW Netz	24,90	2.176.746,47	8.741.953,69	318.998,18
IZES gGmbH (vormals AZES GmbH, ehemalige saarländische Energie-Agentur GmbH, Saarbrücken), Saarbrücken	SW Netz	8,99	73.718,00*	624.300,13	2.097,80 ²
Gemeindewerke Eppelborn GmbH & Co. KG, Eppelborn (GWE)	SW BG	49,00	720.564,15	1.470.539,08	107.483,28 ³
Gemeindewerke Eppelborn Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Eppelborn (GWE GF)	SW BG	49,00	12.250,00	31.057,22	609,61

Nahestehende Unternehmen	Anteil am Kapital über	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital 31.12.2015		Eigenkapital Geschäftsjahr 2014 €	Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 €
		%	€		
Gemeindewerke Heusweiler GmbH, Heusweiler (GWH)	SW BG	49,00	490.000,00	5.855.949,33	484.215,11 ^{2,3}
Gemeindewerke Kleinblittersdorf GmbH & Co.KG, Kleinblittersdorf (GWK)	SW BG	49,00	443.117,49	2.150.316,61	216.995,20 ^{2,3}
Gemeindewerke Kleinblittersdorf Geschäftsführungsgesellschaft mbh, Kleinblittersdorf (GWK GF)	SW BG	49,00	12.250,00	26.325,48	-94,55 ²
Stadtwerke Friedrichsthal GmbH & Co. KG, Friedrichsthal (SWF)	SW BG	49,00	424.028,46	1.085.646,38	145.748,83 ^{2,3}
Stadtwerke Friedrichsthal Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Friedrichsthal (SWF GF)	SW BG	49,00	12.250,00	25.748,77	194,84 ²
Stadtwerke Lebach GmbH & Co. KG, Lebach (SWL)	SW BG	49,00	490.000,00	4.590.307,37	532.216,79 ^{2,3}
Stadtwerke Lebach Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Lebach (SWL GF)	SW BG	49,00	12.250,00	31.884,58	702,70 ²
Gewerbepark Lebach GmbH, Lebach (GPL)	SW BG	10,00	2.556,46	997.517,50	28.231,65 ²
HSW Windpark Kladrup GmbH & Co. KG, Heidenheim an der Brenz	SW BG	4,993	166.349,82	3.331.660,76	325.838,24 ²
HSW Windpark Groß-Niendorf GmbH & Co. KG, Heidenheim an der Brenz	SW BG	4,993	134.867,64	2.701.134,49	100.866,22 ²
Saar-Bus GmbH Nahverkehr, Saarbrücken	SB	26,00	13.000,00	549.870,14	77.844,07
Solarpark Zeche Göttelborn GmbH & Co. KG, Leipzig	SW-C	0,10	5.250,00	1.493.149,53	702.294,77 ²
Saarländische Nahverkehrs-Service GmbH, Völklingen (SNS)	SB Netz	30,00	18.000,00	60.000,00	0,00
BeKa GmbH, Köln	GSS	0,87	3.327,92	999.758,66	62.914,79 ²
VSE AG, Saarbrücken	GSS	6,17	2.527,232,00	200.056.000,00	51.667.000,00 ²

1) vor EAV und abzuführender Garantiedividende

2) Ergebnis aus 2015

3) assoziiertes Unternehmen

* Kapitalerhöhung v.18.11.2015, wegen Ausgabe neuer Gesellschaftsanteile an ENOVOS

Sonstige Angaben

Finanzderivate

Die Stadtwerke Saarbrücken GmbH hat im Jahr 2012 zwei Zinsbegrenzungsvereinbarungen (CAP) abgeschlossen. Ziel dieser Transaktion ist die Verringerung der Zinsrisiken und eine mittelfristige Sicherung des niedrigen Zinsniveaus. Diese Finanzinstrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die Nominalwerte entsprechen den Anschaffungskosten. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der Kreditinstitutes zum Bilanzstichtag und betragen 0 T€. Mit den Zinsbegrenzungsvereinbarungen werden insgesamt 10 Mio. € aus der gewährten Kontokorrentkreditlinie abgesichert.

Die nachstehenden Buchwerte sind den Posten der Bilanz aus dem Einzelabschluss der Stadtwerke Saarbrücken GmbH entnommen:

Aktivposten (sonstige Vermögensgegenstände)

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Zinssicherungskontrakte	0	0
	0	0

Im Geschäftsjahr wurden bei der SW GmbH sowie der Saarbahn Netz derivative Finanzinstrumente (Zinssatzswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR)

Darlehen verwendet. Den Zinssatzswaps liegen Grundgeschäfte mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiken (Mikro-Hedge) zugrunde.

Bewertungseinheiten		
Art und Umfang	Nominalvolumen 31.12.2015 in T€	Zeitwerte T€
Zinsswaps	21.194	-30

Im Hinblick auf Volumen, Tilgungsstruktur und Zahlungstermine besteht 1:1-Konnexität mit den variablen Grundgeschäften, sodass der aktuelle Nominalbetrag, analog zu den Darlehen, 21.194 TEUR beträgt. Die Zinssatzswaps bilden zusammen mit drei Darlehensgeschäften jeweils eine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB. Mit den Zinssatzswaps werden zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeiten in Höhe von 21.194 TEUR in festverzinsliche Verbindlichkeiten getauscht. Die Darlehensverbindlichkeiten haben Laufzeiten bis zum 15. August 2026, 31. Dezember 2026 und 30. Juni 2027.

Die Zinsswaps sind laufzeit- und fristenkongruent mit dem jeweils zugrunde gelegten Darlehen. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der

Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden durch den Vertragspartner mittels der Mark-to-Market Bewertungsmethode abgeleitet und geben den Wert unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen am Bewertungsstichtag wieder. Die Buchwerte betragen 0 Euro. Die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aufgrund des zum Bilanzstichtag bestehenden negativen Marktwertes der Zinsderivate war nicht erforderlich, da sich die nach dem Bilanzstichtag entstehenden Ergebnisauswirkungen aus den Grundgeschäften und den Derivaten grundsätzlich gegenläufig entwickeln und voraussichtlich weitestgehend ausgleichen werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von 3.013 T€ (2.025 T€). Im Rahmen des Investitions- und Instandhaltungsprogramms besteht ein Bestellobligo in Höhe von 900 T€ (2.751 T€). Es bestehen darüber hinaus finanzielle Verpflichtungen aus der Beschaffung von 10 Busse in Höhe von 2.705 T€.

Gegenüber der Energie Service Saar GmbH besteht seitens der SW Netz AG eine Patronatserklärung in Höhe von 900 T€. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist derzeit nicht zu rechnen.

Investitionskredite der SW Netz und der SB Netz mit einem Darlehensstand per 31.12.2015 in Höhe von insgesamt T€ 15.607 (Vj. T€ 17.651) sind mit gemeinsamen Patronatserklärungen der SW und SW Holding abgesichert. Es besteht eine Patronatserklärung der SW für ein Investitionskredit der GSS mit einem Darlehenstand per 31.12.2015 in Höhe von T€ 2.887 (Vj. T€ 3.083). Investitionskredite der SW GmbH mit einem Darlehensstand per 31.12.2015 in Höhe von insgesamt 37.436 T€ (Vj. 40.178 T€) sind mit Patronatserklärungen der SW Holding abgesichert. Der ESLL AG wurde zur Absicherung eines Investitionskredites zur Finanzierung des Kraftwerks Römerbrücke eine Garantierklärung (Shareholder Support Agreement)

erteilt (Laufzeit 15 Jahre); die SW garantiert gemäß ihrer Beteiligungsquote (49 %) einen Betrag in Höhe von T€ 29.790 zuzüglich Zinsen in Höhe von T€ 7.879.

Die GSS haftet für die Pensionsverpflichtungen der Saarbahn Netz GmbH sowie der Saarbahn GmbH. Diese betragen zum 31.12.2015 insgesamt 22.229 T€. Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von durchschnittlich 200 T€ p.a. für Instandhaltungsmaßnahmen der Motorenanlagen der BHKW am Busbetriebshof über eine Restlaufzeit von 8 Jahren sowie in Höhe von durchschnittlich 320 T€ p.a. für Instandhaltungsmaßnahmen der GuD-Anlage.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Es wurden keine Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten sowie anderen nahestehenden Unternehmen zu marktüblichen Preisen getätigt.

Organe

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 799 T€ (710 T€) Versorgungsbezüge gezahlt. Aus gleichem Grund besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung von 11.635 T€ (11.152 T€).

Prüfungs- und Beratungskosten

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für den Konzernabschluss und die von ihm einbezogenen Tochterunternehmen, sowie das Gesamthonorar für Beratungsleistungen des Abschlussprüfers ist aus der Tabelle zu entnehmen.

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Abschlussprüfungsleistungen	100	97
Beratungsleistungen	2	23
	102	120

Saarbrücken, den 28. Juli 2016

Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH
Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Thomas Severin



Ass. jur. Peter Edlinger



AKTIVA

	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	856.147	979
2. Geleistete Anzahlungen	33.500	24
	889.647	1.003
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	12.251.603	12.764
2. Technische Anlagen und Maschinen	164.944.850	163.200
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.054.923	3.415
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.399.044	3.734
	183.650.420	183.113
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.565	25
2. Beteiligungen	6.161.621	6.493
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	577.550	676
4. Sonstige Ausleihungen	95.513	124
	6.860.249	7.318
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.136.038	1.202
2. In Arbeit befindliche Aufträge	1.031.740	983
3. Wasservorräte	23.308	23
	2.191.086	2.208
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.650.374	19.633
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.423.943	6.407
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	233.029	233
4. Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken	0	406
5. Sonstige Vermögensgegenstände	374.965	1.531
	26.682.311	28.210
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.890.681	16.415
C. Rechnungsabgrenzungsposten	365.928	397
	225.530.322	238.664

PASSIVA

	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	70.050.793	70.051
II. Kapitalrücklage	16.199.323	16.199
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	6.135.502	6.136
2. Andere Gewinnrücklagen	14.970.915	14.971
	107.356.533	107.357
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.858.355	2.360
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	60.620.727	59.148
2. Steuerrückstellungen	430.547	437
3. Sonstige Rückstellungen	14.190.548	18.491
	75.241.822	78.076
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.491.530	32.654
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.615.470	12.923
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.725.561	2.970
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern	2.152.809	1.915
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken	555.310	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.532.932	409
	41.073.612	50.871
	225.530.322	238.664

Stadtwerke Saarbrücken Netz Aktiengesellschaft, Saarbrücken
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 €	2015 €	2014 T€
1. Umsatzerlöse		114.467.469	106.785
2. Erhöhung(+)/Verminderung(-) des Bestands an in Arbeit befindlichen Aufträgen und an Gas- und Wasservorräten		48.471	447
		114.515.940	107.232
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.084.047	1.141
4. Sonstige betriebliche Erträge		41.325.788	45.331
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.370.353		8.354
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.770.113		37.510
		48.140.466	45.864
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.933.987		13.395
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.850.778		6.365
		18.784.765	19.760
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.474.867	12.983
8. Konzessionsabgabe		10.834.149	10.513
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		42.390.357	42.902
10. Erträge aus Beteiligungen		390.756	1.306
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		30.552	35
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		377.227	435
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.429.913	5.027
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.669.793	18.431
15. Außerordentliche Aufwendungen		430.891	431
16. Außerordentliches Ergebnis		-430.891	-431
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		401.012	357
18. Sonstige Steuern		282.932	314
19. Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre		2.152.808	1.915
20. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		17.402.150	15.414
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		0	0

Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Anhang für 2015

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. den Vorschriften des § 267 Abs.3 und 4 HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke im Anhang gemacht. Das gesetzliche Gliederungsschema wurde für die Bilanz um die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken und für die Gewinn- und Verlustrechnung um die Konzessionsabgabe erweitert.

Die Stadtwerke Saarbrücken GmbH (SW GmbH), Saarbrücken, ist mit Mehrheit (80,00%) unmittelbar an der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG beteiligt.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Saarbrücken, sowie die Abschlüsse ihrer in der Übersicht über den Anteilsbesitz aufgeführten Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken einbezogen. Die Stadtwerke Saarbrücken Netz AG ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Saarbrücken, ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Saarbrücken Abt. B Nr. 10 617 hinterlegt.

II. Bilanzierung – und Bewertungsgrundsätze

Die ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Rechtsstände durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz bilanziert.

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anhang als Anlage beigefügt. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und auf ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten; letztere beinhalten neben den Einzelkosten in angemessenem Umfang Material- und Fertigungsgemeinkosten. Soweit steuerlich zulässig, werden die Sachanlagen, die vor dem 01.01.2008 angeschafft wurden, unter Berücksichtigung des Übergangs zur linearen Abschreibung zum günstigsten Zeitpunkt planmäßig degressiv abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, die nach dem 01.01.2008 angeschafft wurden, werden ausschließlich planmäßig linear abgeschrieben. Die Bemessung der Nutzungsdauer erfolgt in Übereinstimmung mit den steuerlich zulässigen Werten. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 150 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Bei Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf einem Sammelposten, der im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren aufgelöst wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und ggf. bei dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen, gewogenen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Aufträge wurden mit den individuell ermittelten Lohn- und Materialeinzelkosten zuzüglich angemessener, unterschiedlicher Gemeinkostenzuschläge angesetzt.

Die Wasservorräte sind mit einem Mischsatz aus durchschnittlichen Bezugs- und Gewinnungskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht in Einzelfällen Wertberichtigungen vorzunehmen sind.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten angesetzt.

Passiva

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt zum 31.12.2015 4,31 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Ver-

pflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,0 % zugrunde gelegt.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen per 31.12.2015 wurde wie vorzeigte Anwendung des Wahlrechtes gemäß der Änderung des Einführungsgesetzes zum HGB (Art. 75 Abs. 7 EGHGB) in Anspruch genommen und für die Abzinsung der 10-Jahresdurchschnitt des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes (gem. § 253 Abs. 6 HGB) in Ansatz gebracht. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag im Vergleich zu der Bewertung nach § 253 Abs. 2 HGB (Abzinsung mit dem 7-Jahresdurchschnitt des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes) beträgt T€ 3.624.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs.1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zum 01. Januar 2010 ergebende Zuführungsbetrag in Höhe von 6.463 T€ über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Die anteilige Zuführung des Berichtsjahres beträgt 431 T€. Somit besteht zum 31.12.2015 noch ein Restbetrag von 3.877 T€.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,89 % p.a. und auf der

Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Bewertung der Rückstellung aus Verpflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern erfolgt entsprechend den vorstehenden dargestellten Bewertungsgrundsätzen für Pensionsrückstellungen und Altersteilzeit.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken.

Bedingt durch die steuerliche Verbundenheit mit der SW GmbH ist alleinige Steuerschuldnerin die Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG sind vollständig in dem Jahresabschluss der SW GmbH auszuweisen, mit Ausnahme der Steuerbelastung auf die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge von 199 T€ (VJ 264 T€) beinhalten den Erwerb von neuer Software. Die Abgänge in Höhe von 1.388 T€ (VJ 9 T€) betreffen im Wesentlichen nicht mehr im Einsatz befindliche Software und Lizenzen, sowie Baukostenzuschüsse in Höhe von 2.652 € (VJ 0 T€).

Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich auf 14.066 T€ (VJ 14.723 T€) und betreffen im Wesentlichen Verteilungs- und Erzeugungsanlagen.

Finanzanlagen

Zugänge im Bereich der Beteiligungen fanden im Berichtsjahr nicht statt.

Die Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften beinhalten ein Darlehen an ein Unternehmen. Die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Vorräte

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.136	1.202
In Arbeit befindliche Aufträge	1.032	983
Gas- und Wasservorräte	23	23
	2.191	2.208

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die in Arbeit befindlichen Aufträge betreffen im Wesentlichen die Versicherungsfälle sowie noch nicht abgeschlossene Kundenaufträge in den Bereichen Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Straßenbeleuchtung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.650	19.633
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.424	6.407
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	233	233
Forderungen gegen die Stadt Saarbrücken	0	406
sonstige Vermögensgegenstände	375	1.531
	26.682	28.210

Die Forderungen gegen das verbundene Unternehmen SW GmbH aus Cash-Pooling wurden zum Bilanzstichtag mit den Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SW GmbH in Höhe von 17.402 T€ saldiert.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen 2.657 T€ (VJ 261 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten, wie im Vorjahr, keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen die Stadt Saar-

brücken im Vorjahr bestanden aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag gekürzt um erhaltene Anzahlungen aus Abschlagszahlungen von Netznutzungskunden in Höhe von 50.692 T€ (VJ 50.279 T€). Bei Anwendung des sogenannten rollierenden Verfahrens erfolgt für jeden Kunden, für den im jeweiligen Geschäftsjahr noch keine Ablesung und Abrechnung durchgeführt wurde, eine systembasierte (SAP IS-U) bilanzielle Erlösabgrenzung zum Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel

Die Position enthält die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten. Diese wurden zu Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind u.a. Abgrenzungen Zusatzversorgung 194 T€ (VJ 194 T€) und Leistungspreisvorauszahlung für das Projekt Nordschiene in Höhe von 164 T€ (VJ 193 T€) enthalten.

Empfangene Ertragszuschüsse

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Strom	1.087	1.367
Gas	149	189
Wasser	513	670
Fernwärme	109	134
	1.858	2.360

Rückstellungen

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Rückstellungen für Pensionen	60.621	59.148
Steuerrückstellungen	430	437
sonstige Rückstellungen	14.191	18.491
	75.242	78.076

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet worden. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Mehrerlössaldierung, Reservenetzkapazität, vorgelagerte Netze, Drohverluste Haus der Zukunft (HDZ), ausstehende Rechnungen, unterlassene Instandhaltungen und Jahresabschlusskosten.

Verbindlichkeiten

	Wert am 31.12.2015 EUR	bis 1 Jahr EUR	von 1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EURO	Wert am 31.12.2014 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.491.530	2.327.698	10.998.484	17.165.348	32.654.277
(Vorjahr)		(2.702 T€)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.615.470	2.540.714	74.756	-	12.922.981
(Vorjahr)		(12.809 T€)			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.725.561	1.725.561	-	-	2.969.948
(Vorjahr)		(2.970 T€)			
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern	2.152.809	2.152.809	-	-	1.915.164
(Vorjahr)		(1.915 T€)			
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken	555.310	555.310	-	-	0
(Vorjahr)		(0 T€)			
Sonstige Verbindlichkeiten	3.532.932	3.532.932	-	-	408.923
(Vorjahr)		(409 T€)			
	41.073.612	12.835.024	11.073.240	17.165.348	50.871.293
		(20.805 T€)			

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen SW GmbH aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 17.402 T€ wurden zum Bilanzstichtag mit Forderungen gegenüber SW GmbH aus dem Cash-Pooling aufgerechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 976 T€ (2.276 T€) Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern betreffen die aus dem Ergebnisabführungsvertrag resultierenden Ausgleichszahlungen an außenstehende Aktionäre. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Saarbrücken betreffen Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen in Höhe von 17.165 T€ gegenüber Kreditinstituten. Im Berichtsjahr wurden debitorische Kreditoren in Höhe von 933 T€ in die Forderungen umgebucht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr ist der Gesamtumsatz auf 114.467 T€ (VJ 106.785 T€) gestiegen. Auf die Netzdurchleitungen Strom, Gas und Fernwärme entfallen insgesamt 79.071 T€ (VJ 72.989 T€), auf den Wasserverkauf entfallen 25.597 T€ (VJ 24.328 T€). Umsatzerlöse von 9.800 T€ (VJ 9.468 T€) entfallen auf Messdienstleistungen, Schadensfälle und Installation in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse. Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Erträge aus Weiterverrechnungen Konzessionsabgabe in den Bereichen Strom, Gas und Wasser, Erträge aus KWK.

Zu- und Aufschlägen, Erträge EEG Ausgleich, Erträge aus Personalgestellungen, aus Mieten und Pachten sowie aus sonstigen Erträgen.

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremde Erträge in den Umsatzerlösen betragen 1.152 T€ (VJ 427 T€), in den sonstigen betrieblichen Erträgen betragen diese 3.129 T€ (VJ 2.942 T€). Die periodenfremden Ertragskürzungen betragen 0 T€ (VJ 924 T€).

Materialaufwand

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.370	8.354
Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.770	37.510
	48.140	45.864

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten als wesentliche Posten die Strombezugs- und Nebenkosten sowie die Kosten des Gas- und Wasserbezugs. Die bezogenen Leistungen setzen sich zum größten Teil aus Fremdleistungen für Rohr- und Kabelverlegungen, Planungsleistungen und Reparaturen zusammen.

Personalaufwand

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Löhne und Gehälter	13.934	13.395
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.851	6.365
- davon für Altersversorgung	2.202	3.813
	18.785	19.760

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 258 (VJ 261) Arbeitnehmer beschäftigt.

Der sich ergebende Unterschiedsbetrag aus der Ausübung des Wahlrechts für die Abzinsung mit dem 10-Jahresdurchschnitt des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes wurde in Höhe von 3.624 T€ aufwandsmindernd im Personalaufwand berücksichtigt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände können dem Anlagegitter entnommen werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen energiewirtschaftliche Umlagen, Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsentgelte, Mieten, Pachten und Leasingentgelte sowie Instandhaltungs- und Verwaltungskosten enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen

Die periodenfremde Aufwendungen im Materialaufwand betragen 1.021 T€ (VJ 0T€), in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen diese 661 T€ (VJ 559 T€).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten u.a. eine jährliche wiederkehrende Garantiedividende. Die periodenfremde Erträge betragen 0 T€ (VJ 2.518 T€).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen aus dem Finanzclearing sowie Zinserträge für ein an SW GmbH gewährtes Darlehen (Vorfinanzierung Anschluss GuD-Anlage).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich größtenteils um Zinsen aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Verzinsung des Ergebnisanteils an SW GmbH und der Ausgleichszahlung an Projecta 14 sowie um Avalgebühren gegenüber der Landeshauptstadt Saarbrücken. Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen von 2.800 T€ (VJ 2.880 T€), der Verzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit von 16 T€ (VJ 36 T€) sowie der Verzinsung der Rückstellung aus Verpflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern von 18 T€ (VJ 20 T€) enthalten.

Außerordentliches Ergebnis

Der aufgrund der Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultierende Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG (01.01.2010) wird in Höhe von 431 T€ p.a. gleichmäßig über die Laufzeit von 15 Jahren verteilt.

Aufstellung des Anteilsbesitz der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Saarbrücken zum 31.12.2015

Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)	Anteil am Kapital 31.12.2015	gezeichnetes Kapital	Eigenkapital Geschäfts- jahr 2015	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2015
Stadtwerke Saarbrücken Bäder GmbH (vormals Bäderbetriebsgesellschaft Saarbrücken mbH (BBS)) (Ergebnisabführungsvertrag mit SW GmbH), Saarbrücken	100,00	25.564,59	25.564,59	-1.913.765,74 ¹

Nahestehende Unternehmen	Anteil am Kapital 31.12.2015	gezeichnetes Kapital	Eigenkapital Geschäfts- jahr 2014	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2014
Energiehandel Saar GmbH und Co.KG (EHS), Neunkirchen	27,42		404.829,83	-4.346,91
Energiehandel Saar Verwaltungsgesellschaft mbH (EHS GmbH), Neunkirchen	27,40	25.000,00	25.000,00	0,00
Energie-Service-Saar GmbH (ESS), Völklingen	50,00	52.000,00	0,00	-5.725,47
Fernwärme-Verbund Saar GmbH (FVS), Völklingen	26,00	8.182.500,00	8.182.500,00	2.459.000,00 ¹
Kraftwerk Wehrden GmbH (KWW), Völklingen	33,33	30.000,00	30.000,00	0,00
Talsperre Nonnweiler Betriebsführungsgesellschaft mbH (TNB) i.L., Nonnweiler	50,00	25.565,00	2,00	-12.312,00
Windpark Saar GmbH & Co.Repower KG, Freisen	25,42		8.741.953,69	318.998,18
Solkraftwerk Kenn, Kenn	23,90	25.000,00	2.839.906,62	6.588,08
IZES gGmbH (vormals AZES GmbH, ehemalige saarländische Energie-Agentur GmbH, Saarbrücken), Saarbrücken	8,26	820.000,00 ²	554.502,33	-154.349,97
Solkraftwerk Ahorn GmbH & Co.KG, Ahorn	39,00		5.364.961,54	427.617,56

1) vor EAV und/oder abzuführender Garantiedividende

2) Kapitalerhöhung am 18.11.2015, wegen neuer Gesellschafteranteil ENOVOS

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Miet- und Leasingverpflichtungen für das Folgejahr in Höhe von 1.822 T€. Im Rahmen des Investitions- und Instandhaltungsprogramms besteht ein Bestellobligo in Höhe von 900 T€.

Gegenüber der Energie Service Saar GmbH besteht eine Patronatserklärung in Höhe von 900 T€. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist derzeit nicht zu rechnen.

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der Stadtwerke Saarbrücken AG getätigt wurden

Es wurden keine Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG zu marktüblichen Preisen getätigt.

Organe

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes ergibt sich aus der Übersicht der Organmitglieder.

Ein Mitglied des Vorstandes ist zugleich Geschäftsführer einer Nichtkonzern-Gesellschaft. Das Mitglied erhält seine Bezüge von der jeweiligen Gesellschaft. Andere Vorteile wurden nicht gewährt.

Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB zu den Gesamtbezügen der Mitglieder des Vorstandes werden entsprechend § 286 Abs. 4 HGB nicht gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten 2015 Sitzungsgelder in Höhe von 18 T€.

Saarbrücken, den 30. Mai 2016

Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Saarbrücken



Dipl.-Ing. (FH) Franz-Josef Johann



Dipl.-Ing. (FH) Helmut Fuß

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, Saarbrücken, sowie die Abschlüsse ihrer in der Übersicht über den Anteilsbesitz aufgeführten Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken einbezogen. Die Stadtwerke Saarbrücken Netz AG ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Abschlussprüfungsleistungen	48	50
	48	50



AKTIVA

	31.12.15 €	31.12.14 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	83.236	34
II. Sachanlagen		
1. Fahrzeuge für den Personenverkehr	10.501.121	9.964
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.092	37
	<u>10.523.213</u>	<u>10.001</u>
III. Finanzanlagen Beteiligungen	23.000	23
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Hilfs- und Betriebsstoffe	96.509	62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.724.899	2.951
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.559.373	19.876
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.500.411	1.716
	<u>29.784.683</u>	<u>24.543</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.572	9
	<u>40.523.213</u>	<u>34.672</u>

PASSIVA

	31.12.15 €	31.12.14 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	511.292	511
II. Kapitalrücklage	1.022.584	1.023
	<u>1.533.876</u>	<u>1.534</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.102.520	13.182
2. Sonstige Rückstellungen	3.594.704	4.239
	<u>17.697.224</u>	<u>17.421</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.420.288	6.400
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.033.444	2.274
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.251.768	6.349
4. Sonstige Verbindlichkeiten	154.821	161
	<u>20.860.321</u>	<u>15.184</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	431.793	533
	<u>40.523.213</u>	<u>34.672</u>

Saarbahn GmbH, Saarbrücken
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 €	2015 €	2014 T€
1. Umsatzerlöse			
a) Verkehrseinnahmen	47.132.873		45.447
b) Sonstige Umsatzerlöse	992.797		1.012
		48.125.670	46.459
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.554.814	1.247
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	2.114.665		2.446
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.474.092		35.079
		38.588.757	37.525
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	11.375.927		11.084
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 122.317 (Vj. T€ 93)	2.363.198		2.218
		13.739.125	13.302
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.132.237	1.079
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.915.033	3.586
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		99.473	126
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 65.424 (T€ 116)		286.288	378
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.881.483	8.038
10. Sonstige Steuern		4.989	28
11. Erträge aus Verlustübernahme		7.886.472	8.066
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0	0

Saarbahn GmbH, Saarbrücken, Anhang für 2015

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

II. Bilanzierung – und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen unterteilt und zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 € sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Erhaltene Fördermittel wurden aktivisch abgesetzt.

Die Bestände an **Hilfs- und Betriebsstoffen** sind mit ihren durchschnittlichen, gewogenen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von EUR 14 Mio. werden handelsrechtlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck gebildet. Dabei wurde ein Renten- bzw. Einkommenstrend von 1 % bzw. 2 % p. a. berücksichtigt.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht zur Anwendung von § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften dahingehend Gebrauch, dass der Zeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Marktzinssatzes im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zehn Jahre umfasst. Auf dieser Basis kommt ein Zinssatz von 4,31 % zur Anwendung. Auf Basis der vorherigen Rechtslage mit einem Zeitraum von sieben Jahren wäre ein Zinssatz von 3,89 % angewendet worden. Der nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB anzugebende Unterschiedsbetrag beläuft sich auf T€ 1.032. Der Berechnung liegt eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren zu Grunde.

Unter Inanspruchnahme des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach § 249 Abs. 1 Satz 1, § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag (T€ 1.047) über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Der daraus resultierende Fehlbetrag beträgt zum Bilanzstichtag T€ 627.

In § 10 des Personalüberleitungsvertrages zwischen der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG, der Saarbahn GmbH und der Saarbahn Netz GmbH einerseits und der ver.di Saar andererseits vom 16. Februar/ 22. Januar 2001 ist u. a. folgendes vereinbart: Die Verpflichtungen aus Versorgungsansprüchen, gemäß den Zusatzversorgungsordnungen I, II, III verbleiben, soweit sie erworbene Ansprüche von Ruheständlern bzw. erworbene Anwartschaften von aktiven Mitarbeitern betreffen, bei der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG. Für die in der Folgezeit entstehenden Zuwächse der Anwartschaften haftet die Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG neben der Saarbahn GmbH und der Saarbahn Netz GmbH. Die Saarbahn GmbH übernimmt eine Garantienstellung für sämtliche Verpflichtungen aus den genannten Zusatzversorgungsordnungen.

Aufgrund dieser Vereinbarung geht die Saarbahn GmbH analog den Vorjahren davon aus, dass sie von der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG von der Übernahme aller Pensionsverpflichtungen freigestellt ist. Veränderungen der Pensionsrückstellungen der Saarbahn GmbH werden daher ergebniswirksam ausschließlich in der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG abgebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Bei ihrer Bemessung wurde der Grundsatz kaufmännischer Vorsicht beachtet. Allen erkennbaren Risiken wurde Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aufgrund des mit der Stadtwerke Saarbrücken GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages werden im Jahresabschluss der Saarbahn GmbH keine **latenten Steuern** ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung an der SaarBus GmbH.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.752 (Vj. T€ 643), Cash-Pooling in Höhe von T€ 16.708 (Vj. T€ 10.967), Forderungen aus der Umsatzsteuer in Höhe von T€ 213 (Vj. T€ 200) und Forderungen aus der Ergebnisabführung gegen den Gesellschafter SB Netz in Höhe von T€ 7.886 (Vj. T€ 8.066).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkehrsvertrag 2015 in Höhe von T€ 607 (Vj. T€ 904).

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.725	2.951
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.559	19.876
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
davon Stadtwerke Saarbrücken GmbH	(17.034)	(11.373)
davon Stadtwerke Saarbrücken Netz AG	(0)	(0)
davon Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG	(924)	(62)
davon Saarbahn Netz GmbH	(8.601)	(8.441)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.500	1.716
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
	29.784	24.543

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2015 unverändert EUR 511.292.

Gesellschafter am Stichtag sind:

	2015 in T€	%
Saarbahn Netz GmbH	511	100,0

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit (T€ 1.953, Vj. T€ 2.889), Urlaubs-/Überstundenansprüche (T€ 526, Vj. T€ 569), Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 134, Vj. T€ 127), Ansprüche aus Schadensfällen (T€ 354, Vj. T€ 323), Rückzahlungsverpflichtungen aus der Erstattung von Fahrgeldausfällen aus der unentgeltlichen Beförderung Schwerbehinderter u.a. gem. § 145 SGB IX (T€ 348, Vj. T€ 0) und andere Verpflichtungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 6 (Vj. T€ 17) Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, mit T€ 0 (Vj. T€ 110) der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG, mit T€ 88 (Vj. T€ 105) Lieferungen und Leistungen der Gesellschafterin Stadtwerke Saarbrücken GmbH, mit T€ 1 (Vj. T€ 4) die Stadtwerke Saarbrücken Consulting GmbH und mit T€ 12.157 (Vj. T€ 6.113) der Saarbahn Netz GmbH.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	31.12.15 Restlaufzeit bis 1 Jahr in T€	31.12.15 Restlaufzeit über 5 Jahre in T€	31.12.15 gesichert/ mit in T€	31.12.15 gesamt in T€	31.12.14 Restlaufzeit bis 1 Jahr in T€	31.12.14 gesamt in T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.415	962	1)	6.420	1.489	6.400
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.033	0	-	2.033	2.274	2.274
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.252	0	-	12.252	6.349	6.349
- davon SW	(88)	(0)	(-)	(88)	(105)	(105)
- davon SW Consulting	(1)	(0)	(-)	(1)	(4)	(4)
- davon SW Netz	(6)	(0)	(-)	(6)	(17)	(17)
- davon GSS	(0)	(0)	(-)	(0)	(110)	(110)
- davon SB Netz	(12.157)	(0)	(-)	(12.157)	(6.113)	(6.113)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	154	0	-	154	161	161
- davon aus Steuern	(93)	(0)	(-)	(93)	(116)	(116)

1) Sicherungsübereignung der Busse T€ 10.997

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Cash Pool Vereinbarung

Zum 1. Januar 2009 wurde mit der Stadtwerke Saarbrücken GmbH (SW) eine Cash Pool Vereinbarung auf Basis von „Zero Balancing“ getroffen.

Die Verzinsung erfolgt täglich für positive bzw. für negative Salden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 1. des Folgemonats veröffentlichten Monatsdurchschnitt-Euribor-Zinssatzes für Monatsgeld plus 1 % bzw. 2 %.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen eine finanzielle Verpflichtungen aus der Beschaffung von 10 Busse in Höhe von T€ 2.705.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt werden im Wesentlichen Einnahmen aus Semesterticket (T€ 406, Vj. T€ 499) und übrige.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2015 in T€	2015 in %	2014 in T€	2014 in %
- aus Verkehrseinnahmen	47.133	97,9	45.447	97,8
- sonstige	993	2,1	1.012	2,2
	48.126	100,0	46.459	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen mit T€ 672 Erträge aus Personalgestellung, mit T€ 111 Erträge aus Semesterticket, mit T€ 219 Erträge aufgrund der nachträglichen Anpassung des Einnahmenaufteilungsschlüssels für 2014, mit T€ 93 Erträge aus Schadensfällen, mit T€ 95 Erträge aus Energiesteuererstattung, mit T€ 82 Erträge aus der Endabrechnung des Zuschusses aus dem Betrieb der Kreisverkehrslinien sowie übrige Erträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt T€ 677, die im Wesentlichen auf die Abrechnung Energiesteuer 2014 (T€ 95), die Abrechnung Semester Ticket 2014 (T€ 111) sowie die gesonderte Abrechnung der Einnahmeverteilung saar VV 2014 (T€ 219) entfallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen in Höhe von T€ 61, Mieten und Pachten in Höhe von T€ 307, Mitgliedsbeiträge in Höhe von T€ 60, Grundbesitzabgaben in Höhe von T€ 49, Versicherungen in Höhe von T€ 197, Bürobedarf in Höhe von T€ 6, Werbematerial und Inserate in Höhe von T€ 201, Gerichts-, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten und Gutachten in Höhe von T€ 175, Geschäftsbesorgung und Dienstleistungsentgelte in Höhe von T€ 275, Personalgestellung in Höhe von T€ 208, Instandhaltungskosten in Höhe von T€ 232, sonst. Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von T€ 88, die Konzernverrechnung mit T€ 1.616, Verkaufsstellenvergütungen in Höhe von T€ 56, Fort- und Weiterbildungskosten in Höhe von T€ 120, periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 33 und sonstige Aufwendungen in Höhe von T€ 2.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge betreffen mit T€ 99 (Vj. T€ 126) verbundene Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen betreffen mit T€ 65 (Vj. T€ 116) die Aufzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit und Jubiläum.

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung waren zugleich Geschäftsführer anderer Konzerngesellschaften von denen sie auch ihre Bezüge erhielten. Andere Vorteile wurden ihnen nicht gewährt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T€ 9.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2015	2014
Angestellte	328	320

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Saarbahn GmbH, Saarbrücken, wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen T€ 27.

Saarbrücken, den 30. Mai 2016

Geschäftsführung


Ass. jur. Peter Edlinger


Dipl.-Betriebsw. (FH) Andreas Winter



Saarbahn
Netz



AKTIVA

	31.12.15 €	31.12.14 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.873	85
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	32.195.092	31.756
2. Gleisanlagen	122.893.582	130.001
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	34.971.193	37.017
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	23.272.354	11.178
5. Technische Anlagen und Maschinen	1.132.916	1.037
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.459.476	1.760
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.214.521	4.127
	219.139.134	216.876
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.549.286	1.549
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	4.307
	1.549.286	5.856
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Hilfs- und Betriebsstoffe	3.417.503	4.016
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	457.587	390
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.575.632	7.096
3. Sonstige Vermögensgegenstände	253.846	384
	14.287.065	7.870
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.272	4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	292.554	346
	238.750.687	235.053

PASSIVA

	31.12.15 €	31.12.14 T€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	818.067	818
II. Kapitalrücklage	1.738.392	1.738
	2.556.459	2.556
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	155.891.558	154.725
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.126.463	7.498
2. Sonstige Rückstellungen	1.775.094	2.121
	9.901.557	9.619
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.658.171	47.611
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.108.480	1.236
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.552.934	19.157
4. Sonstige Verbindlichkeiten	81.528	149
	70.401.113	68.153
	238.750.687	235.053

Saarbahn Netz GmbH, Saarbrücken
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 €	2015 €	2014 T€
1. Umsatzerlöse		26.431.070	25.189
2. Andere aktivierte Eigenleistung		20.170	6
3. Sonstige betriebliche Erträge		13.054.841	12.409
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	6.583.494		6.009
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.913.007		2.724
		9.496.501	8.733
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.757.104		5.533
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 88.788 (Vj. T€ 107)	1.207.934		1.145
		6.965.038	6.678
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.237.177	12.919
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.096.004	9.718
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.019	19
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		7.886.471	8.066
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen*		2.696.345	2.824
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-10.867.436	-11.315
12. Sonstige Steuern		13.563	19
13. Erträge aus Verlustübernahme		10.880.999	11.334
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0	0

* Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus Abzinsung € 26.376 (Vj. T€ 45)

Saarbahn Netz GmbH, Saarbrücken, Anhang für 2015

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Aufgrund der Regelungen des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen unterteilt und zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In den Anschaffungs- und Herstellungskosten sind Zinsen für Fremdkapital in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 133) einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier

darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Erhaltene Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) sind im Sonderposten für Investitionszuschüsse erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von EUR 8,1 Mio. werden handelsrechtlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected UnitCredit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck gebildet. Dabei wurde ein Renten- und Einkommenstrend von 1 % bzw. 2 % p.a. berücksichtigt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht zur Anwendung von §253 Abs. 2 HGB in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften dahingehend Gebrauch, dass der Zeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Marktzinssatzes im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zehn Jahre umfasst. Auf dieser Basis kommt ein Zinssatz von 4,31 % zur Anwendung. Auf Basis der vorherigen Rechtslage mit einem Zeitraum von sieben Jahren wäre ein Zinssatz von 3,89 % angewendet worden. Der nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB anzugebende Unterschiedsbetrag beläuft sich auf T€ 614.

Der Berechnung liegt eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren zu Grunde.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach § 249 Abs. 1 Satz 1, § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag (T€ 812) über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

In § 10 des Personalüberleitungstarifvertrages zwischen der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal AG (GSS), der Saarbahn GmbH (Saarbahn) und der Saarbahn Netz GmbH (SB Netz) einerseits und der ver.di Saar andererseits vom 16. Februar/ 22. Januar 2001 ist u.a. folgendes vereinbart: Die Verpflichtungen aus Versorgungsansprüchen, gemäß den Zusatzversorgungsordnungen I, II, III verbleiben, soweit sie erworbene Ansprüche von Ruheständlern bzw. erworbene Anwartschaften von aktiven Mitarbeitern betreffen, bei der GSS. Für die in der Folgezeit entstehenden Zuwächse der Anwartschaften haftet die GSS neben der Saarbahn und der SB Netz. Die SB Netz übernimmt eine Garantienstellung für sämtliche Verpflichtungen aus den genannten Zusatzversorgungsordnungen.

Aufgrund dieser Vereinbarung geht die SB Netz analog den Vorjahren davon aus, dass sie von der GSS von der Übernahme aller Pensionsverpflichtungen freigestellt ist. Veränderungen der Pensionsrückstellungen der SB Netz werden daher ergebnis-

wirksam ausschließlich in der GSS abgebildet. Eine Ausschüttungssperre infolge der Anwendung des Wahlrechtes gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F. kommt nicht zur Anwendung.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Bei ihrer Bemessung wurde der Grundsatz kaufmännischer Vorsicht beachtet. Allen erkennbaren Risiken wurde Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aufgrund des mit der Stadtwerke Saarbrücken GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages werden im Jahresabschluss der SB Netz **keine latenten Steuern** ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Sie betreffen 100 % vom Stammkapital (T€ 511) der Saarbahn und 30 % vom Stammkapital (T€ 50) der SNS GmbH.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	457	389
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.576	7.096
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
- davon Stadtwerke Saarbrücken GmbH	(775)	(902)
- davon Stadtwerke Saarbrücken Netz AG	(49)	(32)
- davon Saarbahn	(12.157)	(6.113)
- davon GSS	(595)	(49)
Sonstige Vermögensgegenstände	254	385
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
davon gegen Gesellschafter	(108)	(108)
	14.287	7.870

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 12.669 (im Wesentlichen gegenüber der Saarbahn) sowie Forderungen aus Umsatzsteuer im Rahmen der Organschaft in Höhe von T€ 310 gegen die Gesellschafterin Stadtwerke Saarbrücken GmbH und sonstige Vorlagen in Höhe von T€ 597 (im Wesentlichen gegenüber der GSS). Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten T€ 108 (Vj. T€ 108) gegen den Gesellschafter Stadt Lebach für den vertraglich garantierten Ausgleichsanspruch.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Durch die Ausübung des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 1 Abs. 1 Satz 1 EGHGB besteht ein in künftigen Perioden anzusammelnder Fehlbetrag in Höhe von T€ 487.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Haftpflichtversicherung für Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs sowie ausstehende Rechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 87 (im Vorjahr T€ 20) Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, T€ 715 (Vj. T€ 375) Lieferungen und Leistungen der Saarbahn, mit T€ 139 (Vj. T€ 239) Lieferungen und Leistungen der Gesellschafterin Stadtwerke Saarbrücken GmbH und mit T€ 8 (Vj. T€ 145) sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Saarbrücken Consulting GmbH. Zum Bilanzstichtag bestehen T€ 7.886 (Vj. T€ 8.066) Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Saarbahn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus Cash-Pooling in Höhe von T€ 28.599 (Vj. T€ 21.646) wurden mit kurzfristigen Forderungen gegen diese aus der Verlustübernahme von T€ 10.881 (Vj. T€ 11.334) aufgerechnet.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	31.12.15 Restlaufzeit bis 1 Jahr in T€	31.12.15 Restlaufzeit über 5 Jahre in T€	31.12.15 gesichert/ mit in T€	31.12.15 gesamt in T€	31.12.14 Restlaufzeit bis 1 Jahr in T€	31.12.14 gesamt in T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.262	13.782	1) 2) 3)	41.658	6.150	47.611
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.108			2.108	1.236	1.236
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.553			26.553	19.157	19.157
- davon Stadtwerke Saarbrücken GmbH	(17.857)			(17.857)	(10.550)	(10.550)
- davon Stadtwerke Saarbrücken Netz AG	(87)			(87)	(20)	(20)
- davon Saarbahn	(8.601)			(8.601)	(8.441)	(8.441)
- davon GSS	(0)			(0)	(144)	(144)
- davon Stadtwerke Saarbrücken Consulting GmbH	(8)			(8)	(0)	(0)
- davon Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH	(0)			(0)	(2)	(2)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	82			82	149	149
- davon aus Steuern	(81)			(81)	(82)	(82)

1) Bürgschaftserklärungen der LHS, Stadt Lebach T€ 49.009

2) Patronatserklärung Stadtwerke Saarbrücken GmbH (vormals: VVS), Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH (vormals: VVS BG) T€ 13.941

3) Grundschulden T€ 7.449

Finanzderivate

Zinssicherung

Im Geschäftsjahr wurde ein derivatives Finanzinstrument (Zinssatzswap) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet. Dem Zinssatzswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde.

Bewertungseinheit

Art und Umfang	Nominalvolumen 31.12.2015 in T€	Zeitwerte in T€
Zinssatzswap	2.293	-9

Der Zinssatzswap bildet zusammen mit einem Darlehensgeschäft eine Bewertungseinheit. Mit den Zinssatzswap werden zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.293 in festverzinsliche Verbindlichkeiten getauscht. Die Darlehensverbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zum 15. August 2026.

Der Zinssatzswap ist laufzeit- und fristenkongruent mit dem zugrunde gelegten Darlehen. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung

der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt.

Der beizulegende Zeitwert des derivativen Finanzinstruments wurde durch den Vertragspartner mittels der Market-to-Market Bewertungsmethode abgeleitet und gibt den Wert unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen am Bewertungsstichtag wieder. Der Buchwert beträgt 0 Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen jährliche Mietverpflichtungen in Höhe von T€ 419 gegenüber der G55.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Cash Pool Vereinbarung

Zum 1. Januar 2009 wurde mit der Stadtwerke Saarbrücken GmbH eine Cash Pool Vereinbarung auf Basis von „Zero Balancing“ getroffen.

Die Verzinsung erfolgt täglich für positive bzw. für negative Salden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 1. des Folgemonats veröffentlichten Monatsdurchschnitt-Euribor-Zinssatzes für Monatsgeld plus 1 % bzw. 2%.

Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2015 in T€	2014 in T€
Umsatzerlöse		
Infrastrukturnutzung	19.609	17.927
Verkauf von Erdgas- und Diesel	3.508	3.759
Reparaturleistungen	2.740	2.916
Lichtsignalanlagen	574	588
	26.431	25.190

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist u. a. die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 10.606 (Vj. T€ 8.873) sowie eine Ausgleichsleistung der Landeshauptstadt Saarbrücken im Rahmen eines Leasingmodells für

die Fahrzeuge von T€ 805 (Vj. T€ 1.609) enthalten. Periodenfremde Erträge im Wesentlichen aus Versicherungsentschädigungen sind insgesamt in Höhe von T€ 492 (Vj. T€ 584) enthalten.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich überwiegend aus Aufwendungen für Treibstoffe und Aufwendungen für Ersatzteile zusammen.

Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen T€ 88 (Vj. T€ 107) auf die Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Leasingkosten in Höhe von T€ 1.429 (Vj. T€ 2.805), Mietaufwendungen und -nebenkosten in Höhe von T€ 588 (Vj. T€ 631) sowie die Dienstleistungen der Stadtwerke Saarbrücken GmbH in Höhe von T€ 1660 (Vj. T€ 1.650). Periodenfremde Aufwendungen sind insgesamt in Höhe von T€ 18 (Vj. T€ 585) enthalten. Sie betreffen Verluste aus Anlagenabgängen.

Zinserträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen überwiegend Zinserträge aus dem Leasingmodell für die Fahrzeuge.

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen mit T€ 455 (Vj. T€ 369) verbundene Unternehmen.

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ein Mitglied der Geschäftsführung war zugleich Geschäftsführer der Stadtwerke Saarbrücken GmbH, er erhielt seine Bezüge von dieser Gesellschaft. Andere Vorteile wurden nicht gewährt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 9 T€.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2015	2014
Angestellte	142	139

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der SB Netz, Saarbrücken, sowie der Abschluss ihres Tochterunternehmens werden in den Konzernabschluss der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 32 T€.

Saarbrücken, den 30. Mai 2016

Geschäftsführung


Ass. jur. Peter Edlinger


Dipl.-Betriebsw. (FH) Andreas Winter

AUFSICHTSRÄTE UND GESCHÄFTSFÜHRUNG



STADTWERKE SAARBRÜCKEN HOLDING GMBH

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Thomas Severin

Sprecher

Ass. jur. Peter Edlinger

Gesellschafterausschuss

Dr. Gerd Bauer

Stadtverordneter

Peter Bauer

Stadtverordneter

Charlotte Britz

Oberbürgermeisterin

Vorsitzende

Uwe Conradt

Stadtverordneter

Stellv. Vorsitzender

Claudia Kohde-Kilsch

Stadtverordnete

Elisabeth Rammel

Stadtverordnete

Prof. Dr. Bernd Richter

Stadtverordneter

Philipp Schneider

Stadtverordneter

Peter Strobel

Stadtverordneter

Simone Wied

Stadtverordnete

Stand: 31.12.2015

STADTWERKE SAARBRÜCKEN GMBH

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Thomas Severin

Sprecher

Ass. jur. Peter Edlinger

Aufsichtsrat

Peter Bauer

Stellv. Vorsitzender
bis 20.03.2015
Stadtverordneter

Mirco Bertucci

Stadtverordneter
seit 25.03.2015

Michael Bleines

Stadtverordneter

Charlotte Britz

Oberbürgermeisterin
Vorsitzende

Karl Brixius

Stadtverordneter

Uwe Conradt

Stadtverordneter

Hartmut Dehnen

AN-Vertreter
bis 19.06.2015

Markus Först

Stellv. Vorsitzender
AN-Vertreter

Dieter Graf

AN-Vertreter
seit 19.06.2015

Charly Groß

AN-Vertreter
seit 19.06.2015

Hermann Hoffmann

Stadtverordneter

Winfried Jung

AN-Vertreter
bis 19.06.2015

Alwin Kleinbauer

AN-Vertreter

Frank-Uwe Kloos

AN-Vertreter

Patrick Kratz

Stadtverordneter

Ralf Latz

Stadtverordneter

Markus Lauer

AN-Vertreter
seit 19.06.2015

Elke Masurek

Stadtverordneter

Susanne Nickolai

Stadtverordneter

Karlheinz Schmidt

AN-Vertreter
seit 19.06.2015

Bernd Schneider

AN-Vertreter
bis 19.06.2015

Philipp Schneider

Stellv. Vorsitzender
seit 19.06.2015
Stadtverordneter

Lothar Schnitzler

Stadtverordneter

Stefan Wallenborn

AN-Vertreter
bis 19.06.2015

Simone Wied

Stadtverordneter

Sascha Zehner

Stadtverordneter

Stand: 31.12.2015

STADTWERKE SAARBRÜCKEN NETZ AG

Vorstand

**Dipl.-Ing. (FH)
Franz-Josef Johann**
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Helmut Fuß
Technischer Vorstand

Aufsichtsrat

Jens Apelt
Stellv. Vorsitzender
Vertreter Projecta 14

Michael Bleines
Stadtverordneter

Michael Blug
AN-Vertreter

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin
Vorsitzende

Klaus Burgemeister
Stadtverordneter

Dr. Gabriël Clemens
Vertreter Projecta 14

Uwe Conradt
Stadtverordneter

Dr. Peter Hamacher
Vertreter Projecta 14

Volker Hanauer
AN-Vertreter

Günther Karcher
Stadtverordneter

Alexander Keßler
Stadtverordneter

Peter Kihl
AN-Vertreter

Alwin Kleinbauer
Stellv. Vorsitzender
AN-Vertreter

Frank-Uwe Kloos
AN-Vertreter

Thomas Kruse
Stadtverordneter

Katharina Moritz
AN-Vertreterin

Harald Müller
Stadtverordneter

Britta Planz
Stadtverordnete

Gina Rutz-Pospiech
AN-Vertreterin

Peter Strobel
Stadtverordneter

Sascha Zehner
Stadtverordneter

Stand: 31.12.2015

CO.MET GMBH

Geschäftsführung

EUR ING Peter Backes

Thomas Hemmer

Aufsichtsrat

Dr. Volker Krämer
Stadtverordneter

Harald Müller
Stadtverordneter

Harald Schindel
Aufsichtsratsvorsitzender
Beigeordneter

Philipp Schneider
Stadtverordneter

Dr. Thomas Severin
GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Sandra Wagner
AN-Vertreterin

Stand: 31.12.2015

WASSERWERK BLIESTAL GMBH

Geschäftsführung

Horst Schmeer

Dipl.-Ing. Stefan Keller

Aufsichtsrat

Alexander Bersin
Stadtverordneter

Thomas Brück
Vorsitzender
Beigeordneter

Annelie Faber-Wegener
Bürgermeisterin
Mitglied des Kreistages

Dr. Theophil Gallo
Stellv. Vorsitzender
seit 30.06.2015

Volker Hanauer
AN-Vertreter

Bernd Hertzler
Mitglied des Kreistages

Günther Karcher
Stadtverordneter

**Prof. Dr. Dr.
Hans Walter Keller**
Mitglied des Kreistages

Helmut Kihl
Mitglied des Kreistages

Peter Kihl
AN-Vertreter

Dr. Volker Krämer
Stadtverordneter

Clemens Lindemann
Stellv. Vorsitzender
bis 30.06.2015

Elisabeth Potyka
Stadtverordnete

Elisabeth Rammel
Stellv. Vorsitzende
seit 19.06.2015
Stadtverordnete

Patricia Schumann
Stadtverordnete

Gerd Tussing
Bürgermeister
Mitglied des Kreistages

Claudia Willger
Stadtverordnete

Stand: 31.12.2014

STADTWERKE SAARBRÜCKEN CONSULTING GMBH

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stefan Langhabel

Dipl.-Volksw. Manfred Schmidt

ab 01.03.2015

Beirat

Dr.-Ing. Thomas Severin

Geschäftsführer

Ass. jur. Peter Edlinger

Geschäftsführer

Stand: 31.12.2015

STADTWERKE SAARBRÜCKEN BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Geschäftsführung

Dr. Falk Ihrig

Sprecher

Dipl.-Kfm. Alfons Wintrich

Aufsichtsrat

Alexander Bersin

Stadtverordneter

Klaus Burgemeister

Stadtverordneter

Uwe Conradt

Stadtverordneter

Markus Först

AN-Vertreter

Günther Karcher

Vorsitzender

Stadtverordneter

Alwin Kleinbauer

AN-Vertreter

Claudia Kohde-Kilsch

Stellv. Vorsitzende

Stadtverordnete

Harald Müller

Stadtverordneter

Britta Planz

Stadtverordnete

Elisabeth Rammel

Stadtverordnete

Dr.-Ing. Thomas Severin

GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Sascha Zehner

Stadtverordneter

Stand: 31.12.2015

STADTWERKE SAARBRÜCKEN BÄDER GMBH

Geschäftsführung

**Dipl.-Kffr.
Gabriele Scharenberg-Fischer**

Aufsichtsrat

Kristine Commerçon
Stellv. Vorsitzende
Stadtverordnete

Ass. jur. Peter Edlinger
GF Stadtwerke
Saarbrücken GmbH

Gabriele Herrmann
Stadtverordnete

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Claudia Kohde-Kilsch
Stadtverordnete

Thomas Kruse
Stadtverordneter

Katharina Moritz
Stellv. Vorsitzende
AN-Vertreterin

Torsten Reif
Stadtverordneter

Harald Schindel
Vorsitzender
Beigeordneter

Reiner Schwarz
Bezirksbürgermeister

Dr.-Ing. Thomas Severin
GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Stand: 31.12.2015

GESELLSCHAFT FÜR STRASSENBAHNEN IM SAARTAL AG

Vorstand

Dr.-Ing. Thomas Severin

Ass. jur. Peter Edlinger

**Dipl.-Betriebsw. (FH)
Andreas Winter**

Aufsichtsrat

Susanne Adams
Stadtverordnete

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin
Vorsitzende

Karl Brixius
Stadtverordneter

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Herrmann Hoffmann
Stadtverordneter

Winfried Jung
Stellv. Vorsitzender
Stadtverordneter

Günther Karcher
Stadtverordneter

Ralf Latz
Stadtverordneter

Elisabeth Rammel
Stadtverordnete

Torsten Reif
Stellv. Vorsitzender
Stadtverordneter

Stand: 31.12.2015

Geschäftsführung

Ass. jur. Peter Edlinger

**Dipl.-Betriebsw. (FH)
Andreas Winter**

Aufsichtsrat

Stefan Barsch
AN-Vertreter
bis 12.06.2015

Michael Bleines
Stadtverordneter

Klauspeter Brill
Bürgermeister

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin
Vorsitzende

Thomas Brück
Beigeordneter

Karin Burkart
Stadtverordnete

Kristine Commerçon
Stadtverordnete

Edith Eckert
Stadtverordnete

Charly Groß
AN-Vertreter

Gabriele Herrmann
Stadtverordnete

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Günther Karcher
Stadtverordneter

Thomas Kruse
Stadtverordneter

Harald Müller
Stadtverordneter

Rainer Ritz
Stadtverordneter

Siegfried Sax
AN-Vertreter
seit 12.06.2015

Philipp Schneider
Stadtverordneter

Lothar Schnitzler
Stellv. Vorsitzender
Stadtverordneter

Anke Schwindling
Stadtverordnete

**Dr.-Ing.
Thomas Severin**
GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Rüken Tosun
Stadtverordnete

Hagen Trier
AN-Vertreter

SAARBAHN GMBH

Geschäftsführung

Ass. jur. Peter Edlinger

**Dipl.-Betriebsw. (FH)
Andreas Winter**

Aufsichtsrat

Susanne Adams
Stadtverordnete

Frank Blanck
AN-Vertreter

Charlotte Britz
Oberbürgermeisterin
Vorsitzende

Karl Brixius
Stadtverordneter

Thomas Brück
Stadtverordneter

Karin Burkart
Stadtverordnete

Edith Eckert
Stadtverordnete

Gerd Hirschmann
Stadtverordneter

Hermann Hoffmann
Stadtverordneter

Günther Karcher
Stadtverordneter

Thomas Kruse
Stadtverordneter

Markus Lauer
AN-Vertreter

Herbert Meyer
Stadtverordneter

Thomas Redelberger
Bürgermeister

Philipp Schneider
Stellv. Vorsitzender
Stadtverordneter

Lothar Schnitzler
Stadtverordneter

Anke Schwindling
Stadtverordnete

**Dr.-Ing.
Thomas Severin**
GF Stadtwerke Saarbrücken GmbH

Claudia Stader
Stadtverordnete

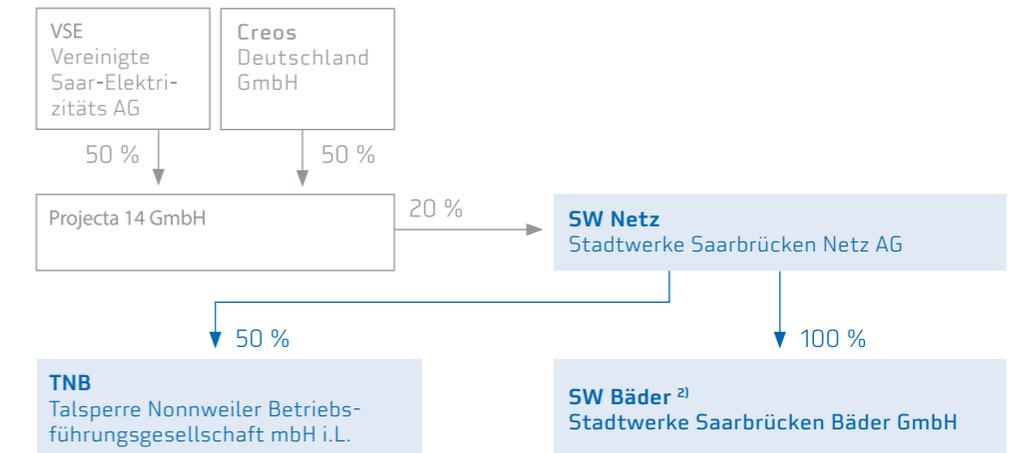
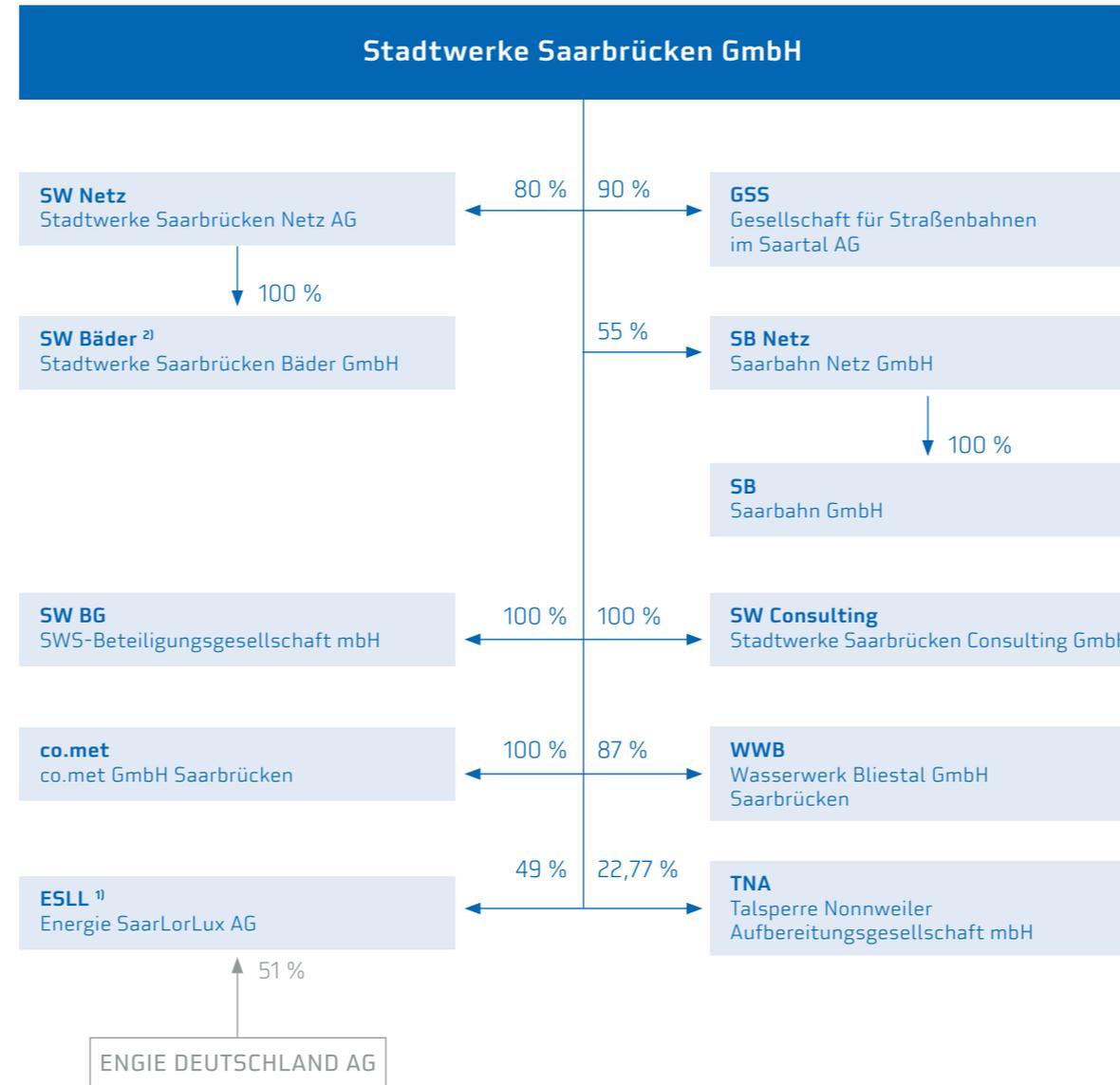
Rûken Tosun
Stadtverordnete

Stand: 31.12.2015

BETEILIGUNGEN

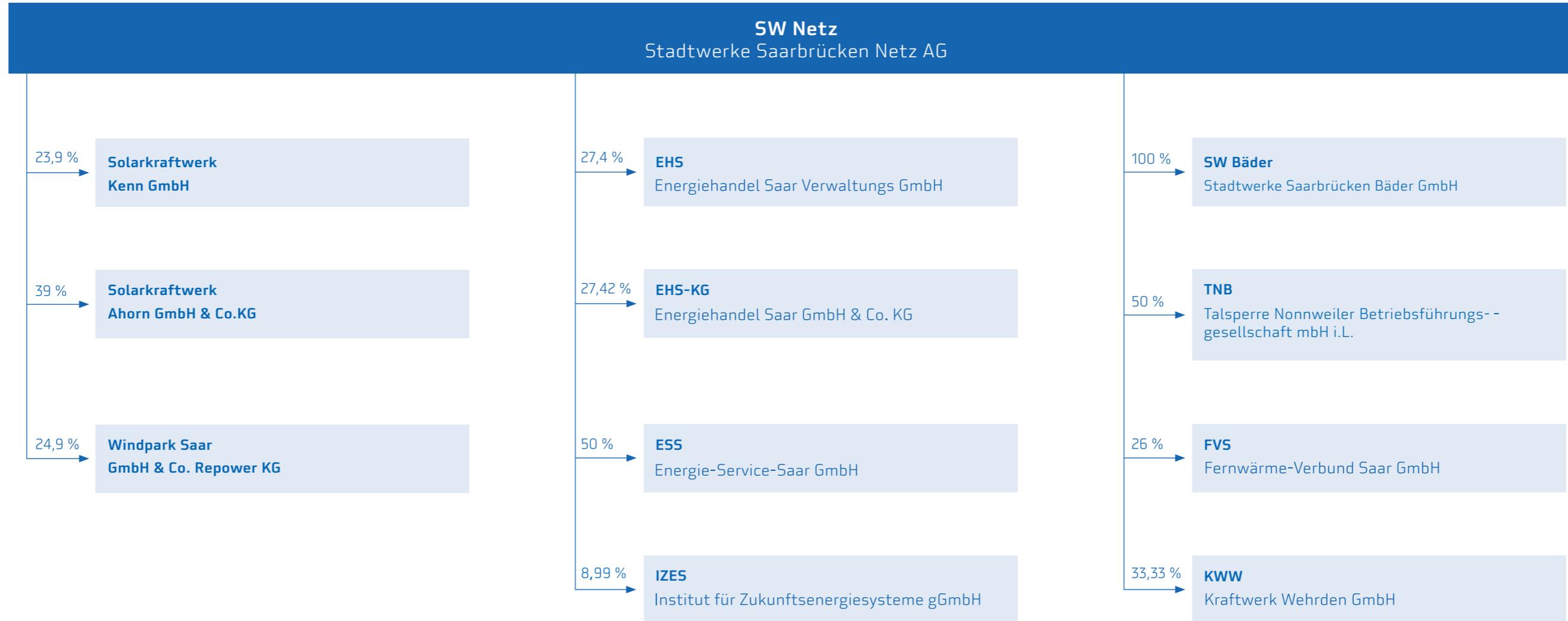


Der Saarbrücker Stadtwerke-Konzern

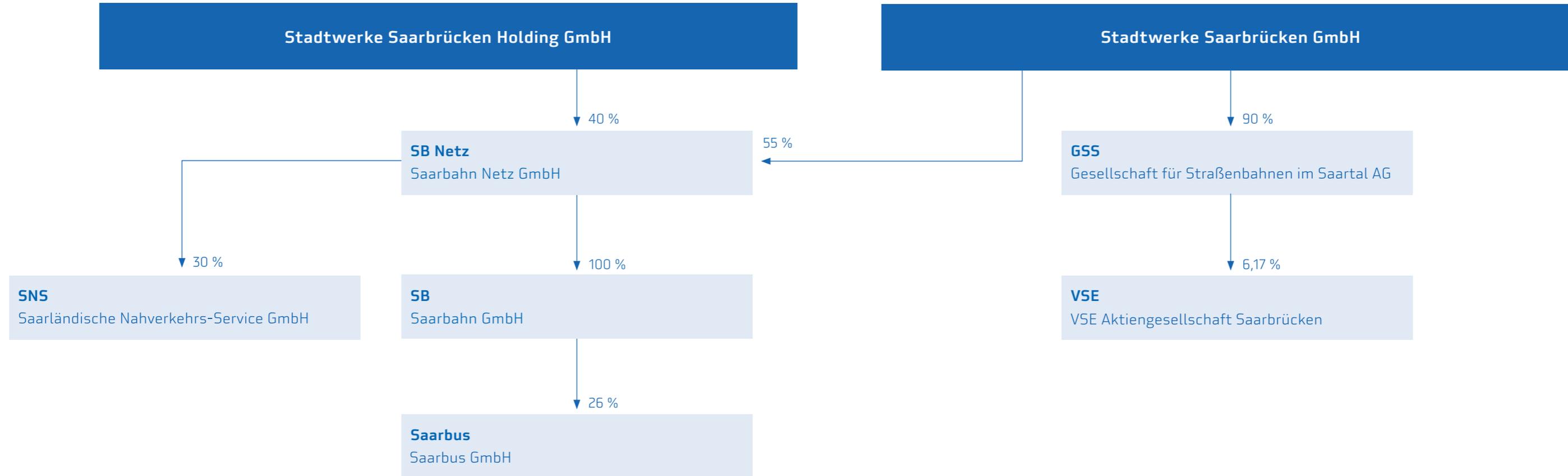


1) indirekte Beteiligung über ESLL GbR
 2) EAV und Beherrschungsvertrag mit Stadtwerke Saarbrücken GmbH

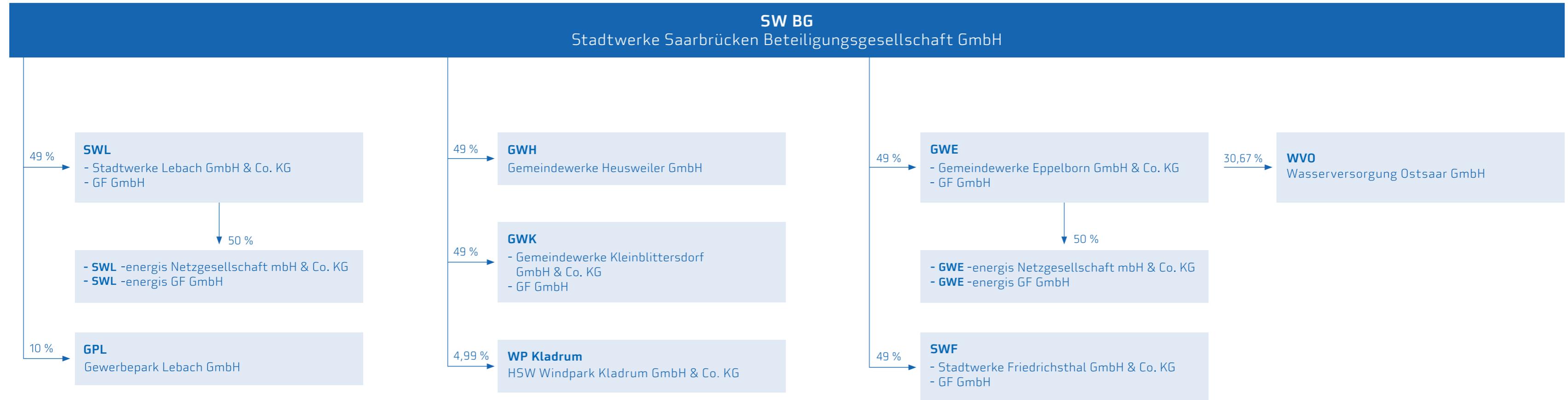
Die Beteiligungen der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG



Der Verkehrsbereich



Die Beteiligungen der Stadtwerke Saarbrücken



Hinweis zum Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und zur Aufstellung des Konzernabschlusses

Mit Datum vom 11. August 2016 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers Aktiengesellschaft, Saarbrücken, den der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH, Saarbrücken aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft.

Die Geschäftsführer der Stadtwerke Saarbrücken Holding GmbH sind für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Saarbrücken, erteilt.

Der geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer sind beim Bundesanzeiger im Unternehmensregister hinterlegt und können dort eingesehen werden.

Saarbrücken, den 28. Juli 2016

Geschäftsführung



Dr. Ing. Thomas Severin



Ass. jur. Peter Edlinger



Herausgeber:

Stadtwerke Saarbrücken GmbH
Anschrift
Hohenzollernstraße 104 - 106
66117 Saarbrücken
Telefon
0681 587-0
Internet
www.sw-sb.de

Fachliche Vorbereitung:

VVS-Abteilungen
KFB Finanzen
KUC Unternehmenscontrolling
VP Personalentwicklung
VSS Unternehmensstrategie
KSG Gremienmanagement
VSK Unternehmenskommunikation

Redaktion

VSK Unternehmenskommunikation